

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Abgeordnetenhauswahl 26

Positionen zur Gesundheitspolitik



Infos
und Programm
hier im Heft

Jetzt anmelden:
dentalberlin.de

Neuer Minister
Konstruktiver Dialog
über Reformprozesse

Zahngesundheit
Kauen und
gesundes Altern

Chat-Gruppen
Schweigepflicht
und Datenschutz

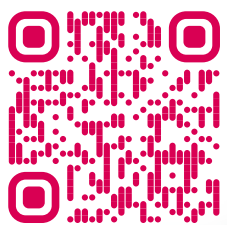


Neuigkeiten für
Ihre Praxis

Schöne Zähne
mit »unsichtbaren«
Aligner Schienen

JETZT

informieren



Organical® Aligner

SCHNELL!
UNSICHTBAR!
KOMFORTABEL!

DIE INNOVATIVE UND ÄSTHETISCHE LÖSUNG,
UM IHRE ZAHNPOSITION ZU KORRIGIEREN.

Unser Alignerteam berät Sie gern.
Mobil: +49 (0)178 68 91 738
sabine.loechert@ruebeling-klar.de



RÜBELING+KLAR
DENTAL LABOR

Rübeling+Klar
Dental Labor GmbH
Ruwersteig 43 · 12681 Berlin

info@ruebeling-klar.de
www.ruebeling-klar.de
Tel. (030) 54 99 34-0



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Bei der Abgeordnetenhauswahl am 20. September werden die Weichen nicht nur für die Stadt, sondern auch für die künftige Gesundheitspolitik neu gestellt. Um mehr über die Haltung der Parteien zur zahnmedizinischen Versorgung in Berlin zu erfahren, haben wir sie um eine Stellungnahme zu unseren Wahlprüfsteinen gebeten. Im Detail werden durchaus unterschiedliche Positionen deutlich. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild!

Die Wahlprogramme hat sich auch Dr. Dietmar Kuhn, Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin, angeschaut und vier zentrale Themen herausgegriffen, die zeigen, wohin sich die Gesundheitspolitik in den kommenden Jahren entwickeln könnte.

„Kau dich fit!“ ist das Motto des diesjährigen Tages der Zahngesundheit. Jeder Bissen aktiviert ein komplexes System. Der Kaumuskel gehört zu den stärksten Muskeln des Körpers. So beeinflusst die Fähigkeit zu kauen Gesundheit, Fitness und Selbstständigkeit positiv bis ins hohe Alter.

In Chatgruppen geteilte Nachrichten können heikel sein; das ist wohl inzwischen jedem bewusst. Wenn es aber um geteilte Diagnosen geht, wird es schnell strafrechtlich relevant. Ein Arbeitsgericht hat jetzt einen Beschluss zum Datenschutz gefasst und die Chatterin zu Schadensersatz verurteilt.

Eine anregende Lektüre wünscht
Stefan Fischer

10

6

18

42



Haltung & Meinung

- 6 Weichenstellung für die Praxis

Kurz & bündig

- 8 Gefälschte Bank-Briefe
Zahnarztbesuch der Schulanfänger
Abhängigkeit von digitalen Plattformen

Beruf & Politik

- 10 Wahlprüfsteine zur Abgeordnetenhauswahl
14 Keine Vermischung von Berufs- und GKV-Recht
Konstruktiver Dialog mit neuem Minister
16 Anerkennung ohne Grenzen?
17 Umgang mit Patientendaten

Mundgesundheit & Medizin

- 17 Zu kurze Schlafzeiten
18 Kauen ist Schlüssel für gesundes Altern
20 Kariesprävention in der Kita

Dental Berlin

- 21 Willkommen zu unserem Kongress
22 Programm für Zahnärzte und das ganze Praxisteam

Fortbilden & vertiefen

- 24 Neustart der Dienstagabend-Fortbildung
26 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts
28 Zahnärztliche Chirurgie
30 Curriculum Parodontologie

PhotoCranary | AdobeStock

ZÄK Berlin

Anzeige



MedConsult
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe



Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstizzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxis Kooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

**Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling
Paul Amler**

FAB

Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 · 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 · Fax: 213 94 94
E-mail: info@fabmed.de

- 32 Online-Live-Seminare am Pfaff
Brandenburgischer Zahnärztetag

Praxis & Alltag

- 34 Einweisung in Gerätebenutzung
36 Röntgenfilm-Produktion eingestellt
Händehygiene im Gesundheitswesen

Für & wider

- 38 MBZ-Leserforum

Praxis & Team

- 40 Ausbildersprechtag 2026

Einstieg & Aufbruch

- 40 Digitalisierung in der Zahnmedizin

Recht & Gesetz

- 42 Verlust der Approbation
Diagnose in Gruppen-Chat geteilt

Amtlich & wichtig

- 44 Prüfungstermine Zahnärztliche Weiterbildung

Vor & nach der Praxis

- 45 Horizontal, Ausstellung und Festival

48 Redaktion & Verlag

49 Personen & Kontakte

50 Teilnehmen & mitmachen



Tagesaktuelle Informationen

finden Sie auf unserer Website:
zaek-berlin.de

Das MBZ 10|2026
können Sie ab 28.09.2026
online lesen.

Anzeige

Ihr regionaler Partner für Praxis und Praxislabor



Helge Vollbrecht



Für Detailfragen stehe ich Ihnen gern
unter 0172 309 87 64 zur Verfügung.

Edelmetall-Recycling/-Ankauf

Zertifizierter Edelmetallhändler in Potsdam

Ihre Vorteile:

-  Kostenfreie Abholung des Scheidgutes
-  Vier-Stoff-Analyse (Gold, Silber, Platin, Palladium)
-  Auszahlung nach Tagespreis
-  Vergütung per Überweisung oder als Feingoldbarren



Berliner Sonderrabatt: 50% auf die Scheidekosten

 Dental Balance GmbH - Konrad-Zuse-Ring 13, 14469 Potsdam

 0331 887 140 70

 info@dental-balance.eu



Dr. Dietmar Kuhn
Vizepräsident der
Zahnärztekammer Berlin

*Nur eine
informierte
Zahnärzteschaft
kann ihre
Anliegen
wirksam in die
Gesundheits-
politik
einbringen.*

Vor der Abgeordnetenhauswahl

Weichenstellung für die Praxis

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus wirft für die Zahnärzteschaft wichtige Fragen auf. Die ambulante Versorgung steht unter Druck: Bürokratie, Fachkräftemangel und wirtschaftliche Belastungen erschweren den Praxisalltag. Besonders relevant sind die Sicherung der Versorgung in den Außenbezirken, die Zukunft der inhabergeführten Einzelpraxis sowie die seit Jahrzehnten ausstehende Anpassung der Gebührenordnung für Zahnärzte.

Versorgung in den Außenbezirken

Während zentrale Stadtlagen oft eine hohe Praxisdichte aufweisen, droht in manchen Außenbezirken eine Unterversorgung. Viele Praxisinhaber gehen in den Ruhestand, Nachfolger fehlen.

Die CDU setzt auf die Stärkung der freien Niederlassung, Bürokratieabbau und wirtschaftliche Anreize für Neugründungen. Die SPD fordert eine stärkere Steuerung durch integrierte Versorgungsmodelle und Medizinische Versorgungszentren. Die Grünen wollen wohnortnahe Versorgung durch digitale Angebote, Schwerpunktpraxen und innovative Kooperationsformen fördern. Die FDP setzt auf Selbstständigkeit, berufliche Freiheit und eine starke Selbstverwaltung statt zusätzlicher staatlicher Regulierung. Die AfD fordert den Erhalt des dualen Versicherungssystems sowie umfassenden Bürokratieabbau. Die Linke plädiert für Gesundheitszentren und eine stärkere Kommunalisierung.

Zukunft der Einzelpraxis

Viele Berliner Zahnarztpraxen stehen in den kommenden Jahren zur Übergabe an. Gleichzeitig bevorzugen junge Zahnärztinnen und Zahnärzte zunehmend angestellte Tätigkeiten.

Die CDU betrachtet die inhabergeführte Einzelpraxis als Rückgrat der wohnortnahen Versorgung und fordert bessere Rahmenbedingungen für Praxisübernahmen. So auch die AfD. Die FDP möchte inhabergeführte Praxen gezielt stärken. SPD, Grüne und Linke sehen größere Koope-

rationen, Netzwerke und MVZ als geeignete Antworten auf veränderte Arbeits- und Lebensmodelle. Sie wollen den Generationenwechsel durch gemeinschaftliche Strukturen erleichtern.

GOZ und wirtschaftliche Belastungen

Ein zentrales Anliegen der Zahnärzteschaft bleibt die wirtschaftliche Situation der Praxen. Der Punktwert der GOZ wurde seit 1988 nicht angepasst, während Kosten für Personal, Hygiene, Digitalisierung und Qualitätssicherung deutlich gestiegen sind. Zwar liegt die Gesetzgebungskompetenz auf Bundesebene, doch die Berliner Landespolitik kann über den Bundesrat maßgeblich politischen Druck ausüben.

Hygiene und Aufbereitung

Neben wirtschaftlichen Fragen bleiben hohe Qualitätsstandards wichtige Grundlagen der Berufsausübung. Strenge Vorgaben bei Hygiene und Aufbereitung stellen insbesondere kleinere Praxen vor Herausforderungen. CDU und AfD fordern mehr Verhältnismäßigkeit und Praxisnähe; SPD, Grüne und Linke betonen die hohen Anforderungen im Interesse des Patientenschutzes.

Informiert in Debatte einbringen

Die Zahnärztekammer Berlin spricht keine Wahlempfehlung aus. Sie erwartet jedoch von allen künftigen Abgeordneten, die ambulante zahnmedizinische Versorgung als zentralen Bestandteil der Gesundheitsversorgung anzuerkennen. Dazu gehören eine angemessene Vergütung, verlässliche Rahmenbedingungen für inhabergeführte Praxen sowie Unterstützung beim Generationenwechsel.

Eine informierte und engagierte Zahnärzteschaft bleibt entscheidend, um ihre Anliegen auch künftig wirksam in die gesundheitspolitische Debatte einzubringen.

Mit kollegialen Grüßen


Dietmar Kuhn



DIGOSI

Edelmetalle & Recycling



**IHRE SCHEIDEANSTALT
FÜR DENTALLEGIERUNGEN
IM HERZEN BERLINS**

IHRE SPEZIALISTEN FÜR DENTALSCHIEDGUT



**VEREINBAREN SIE
JETZT EINEN TERMIN
MIT UNS!**



030 / 25 75 86 50

**AUF WUNSCH KÖNNEN SIE DEN VORGANG
VON DER SCHMELZE BIS ZUR ANALYSE
BEI UNS IM HAUS MITBEGLEITEN!**

UNSER SERVICE - IHRE VORTEILE:

- **KOSTENFREIE ABHOLUNG**
- **KEINE SCHEIDEKOSTEN**
- **VIER - STOFF- ANALYSE**
- **AUSZAHLUNG NACH TAGESKURS**

IHRE VERGÜTUNG:

- **PER ÜBERWEISUNG**
- **FEINGOLDBARREN**
- **BARAUSZAHLUNG**

**PROFITIEREN SIE AKTUELL VON HOHEN
EDELMETALLKURSEN!**

DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH
Potsdamer Straße 92 • 10785 Berlin • Germany
Tel. +49 (30) 25 75 86 50 / E-Mail: info@digosi-scheideanstalt.de

Website: www.digosi-scheideanstalt.de



Warnung Gefälschte Bank-Briefe

Zurzeit sind postalische Phishing-Schreiben im Umlauf, die aktuell wie offizielle Schreiben der apoBank gestaltet sind. Darin wird behauptet, eine erforderliche „Verifizierung“ sei noch nicht abgeschlossen. Gleichzeitig wird mit der Deaktivierung von Bank-App, Online-Banking und TAN gedroht, falls der enthaltene QR-Code nicht gescannt wird. Der QR-Code führt auf eine gefälschte Website. Dort versuchen Betrüger, Zugangsdaten zum Online-Banking und weitere persönliche Informationen abzugreifen.

Wie bei dem gesamten Schriftverkehr mit Ihrer Bank wird um erhöhte Aufmerksamkeit gebeten. Nutzen Sie ausschließlich die offiziellen Zugänge Ihrer Bank. Geben Sie eine TAN niemals weiter und bestätigen Sie nur Aufträge, die Sie selbst veranlasst haben. Im Zweifel wenden Sie sich unverzüglich an die Betrugs-Hotline Ihrer Bank.

ZÄK Berlin



Digitale Plattformen Gegen neue Abhängigkeiten

Digitale Plattformen versprechen Komfort, Tempo und einfache Zugänge – die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Bundesverband der Freien Berufe (BFB) mahnen jedoch: Ohne klare Regeln drohen neue Abhängigkeiten, Marktmacht weniger Anbieter und ein Verlust an Unabhängigkeit und Vertrauen.

Digitale Plattformen gehen weit über Vermittlungsdienste hinaus. Sie beeinflussen Suchergebnisse, Terminvergabe, Preiswahrnehmung und den Zugang zur Versorgung. Damit greifen sie in Bereiche ein, die bislang durch Berufsrecht und analoge Leistungserbringung geprägt waren. Dieses Regelungsgefälle müsse politisch geschlossen werden.

Wenn wenige Anbieter den Zugang zu Patienten steuern oder Preiswettbewerb in den Vordergrund rückt, geraten berufliche Unabhängigkeit und Qualitätsorientierung unter Druck. BFB und BZÄK sprechen sich deshalb für einen Rechtsrahmen aus, der Wettbewerb ermöglicht, aber Monopolisierung verhindert und die bewährten Strukturen der Freien Berufe schützt. Digitalisierung dürfe Verantwortung nicht ersetzen, sondern müsse sie unterstützen.

BZÄK



Zahnarztbesuch Jeder zweite Schulanfänger

Weniger als die Hälfte (46 Prozent) der Kinder aus Berlin war im Jahr 2025 bis zum sechsten Geburtstag mindestens einmal in einer Zahnarztpraxis. Ein Vergleich der Zahlen der letzten Jahre zeigt jedoch, dass Familien die zahnärztliche Vorsorge zunehmend nutzen. Mit der stärkeren Verankerung der zahnärztlichen Vorsorge im Kinderuntersuchungsheft könnte sich dieser Wert künftig weiter verbessern.

Von den Kindern mit Zahnarztbesuch wiesen 27 Prozent ein behandlungsbedürftiges Gebiss auf. Kinder, die behandelt werden mussten, erhielten im Durchschnitt 4,3 Füllungen. Um den Trend der letzten Jahre zu mehr Füllungen umzukehren, müssten mehr Kinder an einer Früherkennung teilnehmen.

AOK Nordost

Wir verstehen Praxis.

Lösungsorientierte Finanzberatung von Branchenkennern.



Steffen Lehmann

Zertifizierter Heilberufeberater

Koordinator Heilberufe
Friedrichstraße 171
10117 Berlin

Telefon: 030 869 964 60
Mobil: 0172 569 43 25
steffen.lehmann@berliner-sparkasse.de

Sie möchten Ihren Praxisalltag digitaler und effizienter gestalten und Ihre Visionen verwirklichen? Dann brauchen Sie einen starken Finanzpartner an Ihrer Seite, der den Berliner Gesundheitsmarkt durch und durch kennt.

Das HeilberufeCenter der Berliner Sparkasse bündelt solides Fachwissen und ein breites Beziehungsnetzwerk, um Ihrer Praxis zu nachhaltigem Wachstum zu verhelfen. Mit einem festen branchenerfahrenen Beraterstamm liefern wir Ihnen unbürokratisch maßgeschneiderte Lösungen.

Nehmen Sie uns beim Wort – ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail und ein Kennenlerngespräch mit Ihnen!



Berliner
Sparkasse

Sie behandeln, wir pflegen Ihre Finanzen!

Ramon Hansen, Health AG



✓ MEHR
Umsatz

✓ MEHR
Patient*innen Service

✓ MEHR
planbare Liquidität

Sprechen Sie mich an:

T 040 524 709 310
M 0151 259 778 96

ramon.hansen@healthag.de

www.healthag.de



Ihr Vertrauenspartner für modulares Factoring



Diana Wiemann-Große
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Erbrecht

Dr. jur. Michael Haas
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas

Unsere Leistungen im Familienrecht, Erbrecht und Medizinrecht

- Rechtliche Absicherung der Familie und der Praxis bei Unfall oder Tod des Praxisinhabers
- Ehevertrag, Testament und Vorsorgevollmacht bei Zahnärzten
- Rechtliche Vertretung und Strategieplanung bei Trennung/Scheidung des Praxisinhabers
- Gründung, Beteiligung oder Trennung bei BAG oder MVZ
- Praxiskauf/Praxisverkauf oder Praxismietvertrag
- Einstellung oder Entlassung von angestellten Zahnärzten und Personal

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas
Rechtsanwälte PartGmbH
Maxstraße 8
01067 Dresden
Telefon 0351 48181-0
Telefax 0351 48181-22
kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de
www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de

Abgeordnetenhauswahl 2026

Wahlprüfsteine

Am 20. September wählt Berlin ein neues Abgeordnetenhaus. Wir haben die Parteien um Ihre Position zu unseren gesundheitspolitischen Wahlprüfsteinen mit Bezug auf die zahnmedizinische Versorgung in Berlin gebeten.

Die Reihenfolge der Antworten der Parteien richtet sich nach dem Ergebnis der Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus 2023. Von der ebenfalls angefragten Linken lag bei Redaktionsschluss kein Statement vor. Antworten der Parteien, die die vorgegebene Länge überschritten haben, wurden auf die in den Wahlprüfsteinen erfragten Themen beschränkt und sinnwährend gekürzt.

1

Was planen Sie zur Sicherung der zahnmedizinischen Studienplätze am Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde?

2

Welche Maßnahmen planen Sie, um die Niederlassung junger Zahnärztinnen und Zahnärzte in Berlin zu erleichtern?

3

Wie wollen Sie die wohnortnahe zahnärztliche Versorgung in allen Berliner Bezirken sicherstellen?

4

Wie stehen Sie zu von Investoren betriebenen Medizinischen Versorgungszentren in der zahnärztlichen Versorgung?

5

Welche Schritte wollen Sie unternehmen, um Bürokratie und Dokumentationspflichten in Zahnarztpraxen zu reduzieren?

6

Wie wollen Sie Prävention und Mundgesundheit bei vulnerablen Gruppen, insbesondere bei Kindern und älteren Menschen, stärken?



Abgeordnetenhaus von Berlin



1. Die Hochschulmedizin ist eine tragende Säule des Berliner Gesundheitssystems. Wir werden die Leistungsfähigkeit der Charité durch auskömmliche Investitionsmittel in die Infrastruktur und eine hochwertige universitäre medizinische Ausbildung nachhaltig sichern und ausbauen. Dies schließt die zahnmedizinische Fakultät mit ein. Sobald es wieder finanziellen Handlungsspielraum gibt, muss die Anzahl der Studienplätze erhöht werden.

2. Wir wollen gemeinsam mit den Bezirken und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen zielgenaue regulatorische Veränderungen schaffen, damit sich medizinisches Fachpersonal wieder dort niederlässt, wo es gebraucht wird. Bei Neubauvorhaben der städtischen Wohnungsbaugesellschaften müssen von vornherein geeignete Räume für Praxen mitgedacht und eingeplant werden.

3. Jeder muss Zugang zu einer guten wohnortnahen zahnmedizinischen Versorgung haben und am zahnmedizinischen Fortschritt teilhaben können. Wie bereits erwähnt, setzen wir auf die Zusammenarbeit mit den Bezirken und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung. Indem wir bei städtischen Bauprojekten gezielt Praxisflächen einplanen, wollen wir einer Unterversorgung in wachsenden oder strukturschwächeren Quartieren entgegenwirken.

4. Es muss zur Kenntnis genommen werden, dass angehende Zahnmediziner seltener den Weg in die Selbstständigkeit nehmen und ein Anstellungsverhältnis suchen. Dies kann in einer klassischen inhabergeführten Praxis sein oder in einem MVZ. Investorenbetriebene MVZ sehen wir skeptischer, doch angesichts eines Rückgangs in Berlin von 34 in 2023 auf 29 in 2025 noch nicht mit zu großer Besorgnis.

5. Wir wollen Dokumentations- und Nachweispflichten auf das medizinisch und rechtlich notwendige Maß begrenzen, Doppelstrukturen abbauen und Verwaltungsprozesse konsequent digitalisieren. Zahnärzte und ihre Teams sollen ihre Zeit für die Behandlung der Patienten nutzen können und nicht für überbordende Verwaltungsaufgaben.

6. Prävention ist der beste Weg zu einem gesunden Leben und entlastet langfristig das Gesundheitssystem. Wir unterstützen den Ausbau von aufsuchenden Präventionsangeboten, wie zahnärztliche Gruppenprophylaxe in Kitas und Schulen sowie die Förderung von Kooperationsverträgen zwischen Zahnarztpraxen und Pflegeeinrichtungen.

1. Die SPD Berlin sichert Studienplätze und investiert in die Ausbildung – auch in der Zahnmedizin an der Charité. Wir bauen Kapazitäten aus, stärken die Charité finanziell und sichern Studienplätze durch verlässliche Hochschulverträge dauerhaft.

2. Wir wollen mehr junge Zahnärztinnen für Berlin gewinnen und die Bedarfsplanung mit der KV reformieren, bauen Hürden bei Praxisgründungen ab, digitalisieren Genehmigungen und führen verbindliche Fristen ein. So sichern wir in allen Bezirksregionen eine gute Versorgung.

3. Wohnortnahe Versorgung ist politische Aufgabe. Wir reformieren mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung die ambulante Bedarfsplanung, bauen integrierte Gesundheitszentren aus und stärken besonders unterversorgte Bezirke. Niemand soll wegen seines Wohnorts schlechter versorgt sein.

4. Gesundheitsversorgung darf nicht von Renditeinteressen abhängen. Im Parlament setzen wir uns dafür ein, dass die Zulassungsvoraussetzungen für MVZ so gestaltet werden, dass gemeinwohlorientierte Träger gegenüber renditeorientierten Investoren bevorzugt werden. Auf Bundesebene unterstützen wir entsprechende Regelungen.

5. Bürokratie kostet Zahnärztinnen Zeit für ihre Patientinnen und deren Behandlung. Deshalb prüfen wir Regelungen systematisch, digitalisieren Genehmigungen und Meldepflichten und setzen uns für weniger Dokumentationspflichten ohne direkten Versorgungsnutzen ein.

6. Wir verankern Gesundheitsbildung in Kita und Schule, stärken den Öffentlichen Gesundheitsdienst und bauen niedrigschwellige, aufsuchende Angebote aus. Community Health Nurses und das Integrierte Gesundheitsprogramm sichern besonders für vulnerable Gruppen eine gute Versorgung.





1. Die auskömmliche Finanzierung des Charité-Vertrags wird eine wichtige Aufgabe für den nächsten Berliner Senat sein. Gerade angesichts des anstehenden Generationenwechsels in der Zahnmedizin unter den niedergelassenen Ärzt*innen ist es wichtig, dass es genug angehende Zahnmediziner*innen gibt. Für diesen Bedarf muss die Charité ausbilden.

2. | 3. Für die wohnortnahe zahnärztliche Versorgung in allen Bezirken ist die KZV zuständig. Gerne können wir gemeinsam zwischen der Selbstverwaltung und Politik schauen, wie die Lücken geschlossen werden können, wo die Bürokratie bei der Gründung oder dem Generationenwechsel im Weg steht, wo integrierte Gesundheitszentren auch einen Teil der zahnmedizinischen Versorgung übernehmen können.

4. Oftmals steht bei investorengetriebenen medizinischen Versorgungszentren die Rendite und nicht der Versorgungsauftrag im Mittelpunkt. Das halten wir Grüne für ein großes Problem, denn das Gesundheitssystem hat die Aufgabe, für die Menschen da zu sein. Aus diesem Grund hat unsere Bundestagsfraktion einen Antrag zur Reform der MVZ eingebracht.

5. Bei Dokumentationspflichten im medizinischen Bereich besteht immer ein Spannungsfeld zwischen hohen Anforderungen und zum Teil doppelter Arbeit, die Zeit frisst und dann auch zulasten der medizinischen Versorgung geht. Für eine sinnvolle Entbürokratisierung braucht es eine gute Digitalisierung, vor allem an der Schnittstelle zwischen Krankenkassen und Praxen, und eine Abschaffung von doppelten Prüfungen. Für ersteres ist aufgrund der Selbstverwaltung die Kassenzahnärztliche Vereinigung gemeinsam mit den Krankenkassen zuständig, für zweiteres ist die Politik gefragt.

6. Zahngesundheit ist in jedem Alter sehr wichtig. Um früh die Grundlagen zu legen, sind Anleitung und Vorsorgeuntersuchung in Kita und Grundschule wichtig. So werden alle Kinder erreicht und es wird frühzeitig für gesunde Zähne gesorgt. Hier kommt dem Gesundheitsamt eine zentrale Rolle zu, aber auch die durch die GKV abgedeckten Vorsorgetermine sind eine zentrale Säule. In Pflegeeinrichtungen oder Pflegekontexten ist die Zahnpflege ein sehr bedeutender Punkt für die generelle Gesundheit, hier sind die Besuche in Pflegeheimen durch das MVZ der Charité sehr vorbildhaft und sollten ausgebaut und ergänzt werden.



1. Wir würden zusätzliche Studienplätze schaffen, die dafür notwendige Hochschulinfrastruktur ausbauen und langwierige Genehmigungs- und Bauverfahren beschleunigen. Unser Ziel ist klar: mehr eigene Zahnärzte ausbilden, statt den Fachkräftemangel durch Anwerbung aus dem Ausland auszugleichen.

2. Wenn wir den Zahnärzten die bürokratischen Fesseln abnehmen und ihre Leistung leistungsgerecht vergüten, regelt sich das Angebot in allen Berliner Bezirken von ganz allein.

3. Wenn die Berliner Politik endlich ihre Hausaufgaben macht, steigt auch die Prosperität in den derzeit noch benachteiligten Kiezen. Sobald sich ein Stadtteil wirtschaftlich und infrastrukturell wieder aufwärtsbewegt, löst sich das Problem der fehlenden Niederlassungswilligkeit ganz von allein.

4. Wir fordern eine grundlegende Reform der Gründungskriterien für MVZ. Der Gesetzgeber muss klare Riegel vorschieben: Die fachliche Leitung und die volle Therapiehoheit müssen dauerhaft und rechtlich abgesichert in ärztlicher Hand bleiben. Wer die freie Arztwahl und die

Qualität unserer Versorgung erhalten will, muss die inhabergeführte Praxis stärken und den Ausverkauf unserer Gesundheitsstruktur an Finanzinvestoren stoppen.

5. Wir unterstützen die Forderungen der Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung zum Bürokratieabbau uneingeschränkt. Der Senat muss das LAGeSo anweisen, landesrechtliche Spielräume konsequent für Entlastungen zu nutzen, Genehmigungsverfahren zu digitalisieren und eine Kultur des Vertrauens statt des Misstrauens in der Fachpraxis zu etablieren.

6. Die zahnmedizinische Prävention für Kinder darf nicht durch Budgetierungen faktisch ausgehöhlt werden. Wir fordern eine dauerhafte Garantie für diese Leistungen, um Zahnschäden von Anfang an zu verhindern. Die Zahngesundheit älterer Menschen in Berlin hat sich massiv verbessert. Diesen Erfolg dürfen wir nicht durch eine Schwächung der ambulanten Strukturen gefährden. Besonders für pflegebedürftige Menschen müssen wir die aufsuchende, mobile zahnärztliche Betreuung stärken.



1. Wir wollen die Charité als führenden Life-Science-Standort stärken. Die Zahl der Studienplätze muss sich am langfristigen Fachkräftebedarf orientieren. Eine moderne zahnmedizinische Ausbildung mit leistungsfähiger Infrastruktur und enger Verzahnung von Forschung, Lehre und Versorgung ist dafür unverzichtbar.

2. Wir wollen die Niederlassung junger Zahnärztinnen und Zahnärzte durch den konsequenten Abbau von Bürokratie, schnellere Genehmigungs- und Zulassungsverfahren sowie nutzerorientierte Digitalisierung erleichtern. Wer Verantwortung übernimmt und sich selbstständig macht, braucht unternehmerische Freiheit statt immer neuer Regulierungen.

3. Eine wohnortnahe Versorgung entsteht durch attraktive Bedingungen für niedergelassene Praxen. Wir setzen auf Fachkräftesicherung, weniger Bürokratie, Digitalisierung und die Stärkung freiberuflicher Strukturen statt auf zusätzliche staatliche Eingriffe.

4. Wir nehmen die Sorgen über Konzentrationsprozesse ernst. Für uns entscheidet jedoch nicht die Eigentümerstruktur, sondern die Versorgungsqualität. Wo Transparenz, Therapiefreiheit oder Patientenwohl gefährdet sind, muss der Gesetzgeber handeln. Gleichzeitig wollen wir inhabergeführte Praxen gezielt stärken.

5. Zahnärzte sollen behandeln statt Formulare ausfüllen. Deshalb wollen wir Dokumentationspflichten auf das notwendige Maß begrenzen, Doppelmeldungen abschaffen und Verwaltungsprozesse vollständig digitalisieren. Neue Bürokratie darf nur entstehen, wenn bestehende Vorschriften im Gegenzug entfallen.

6. Mundgesundheit ist Teil der allgemeinen Gesundheit. Wir wollen Präventionsangebote für Kinder, Pflegebedürftige und ältere Menschen stärken, Gesundheitskompetenz fördern und die Zusammenarbeit von Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen und Zahnärzteschaft weiter verbessern.

1. Berlin braucht ausreichend medizinische Fachkräfte, auch in der Zahnmedizin. Die zahnmedizinische Ausbildung an der Charité ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Gesundheitsversorgung. Das Land Berlin muss seiner Verantwortung für die Hochschulmedizin gerecht werden und die notwendigen Voraussetzungen schaffen, damit Ausbildung, Forschung und Versorgung langfristig gesichert bleiben.

2. Viele junge Zahnärztinnen und Zahnärzte möchten sich niederlassen, stoßen aber auf hohe Kosten, bürokratische Anforderungen und schwierige Rahmenbedingungen. Berlin muss hier bessere Voraussetzungen schaffen. Dazu gehören weniger unnötige Verwaltungsvorgaben, eine bessere Unterstützung bei Praxisgründungen und Praxisübernahmen sowie verlässliche Rahmenbedingungen für den Einstieg in die Selbstständigkeit. Freiberufliche Strukturen sind ein wichtiger Bestandteil einer wohnortnahen Versorgung und müssen erhalten bleiben.

3. Gesundheitsversorgung gehört zur Daseinsvorsorge. Wir setzen uns dafür ein, Versorgungslücken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. In sozial benachteiligten Stadtteilen muss darauf geachtet werden, dass die medizinische Versorgung nicht schlechter wird. Dafür braucht es eine bessere Abstimmung zwischen Land, Bezirken und den Akteuren der Gesundheitsversorgung.

4. Wir sehen die zunehmende Rolle von Finanzinvestoren im Gesundheitsbereich kritisch. Medizinische Versorgung ist keine Ware und darf nicht in erster Linie nach Profitinteressen organisiert werden. Wo große Investorenstrukturen entstehen, braucht es Transparenz und eine genaue Prüfung, ob die Interessen der Patientinnen und Patienten weiterhin im Mittelpunkt stehen. Wir setzen auf eine Gesundheitsversorgung, bei der Qualität und Versorgungssicherheit wichtiger sind als Gewinnmaximierung.

5. Die zunehmende Bürokratie belastet viele Praxen und bindet Zeit, die in der Versorgung fehlt. Vorgaben müssen deshalb regelmäßig überprüft und unnötige Dokumentationspflichten abgebaut werden. Digitalisierung kann dabei unterstützen, wenn sie tatsächlich entlastet und nicht zu zusätzlichem Verwaltungsaufwand führt.

6. Gerade Kinder, ältere Menschen und Menschen in schwierigen Lebenslagen brauchen einen besseren Zugang zu Prävention. Wir wollen, dass Gesundheitsvorsorge stärker in den Alltag integriert wird, etwa durch eine bessere Zusammenarbeit von Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen und Gesundheitsdiensten. Mundgesundheit darf keine Frage des Einkommens sein. Jeder Mensch in Berlin muss Zugang zu einer guten zahnmedizinischen Versorgung und Beratung haben.





GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz

Keine Vermischung von Berufsrecht und GKV-Recht

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) unterstützt das Ziel stabiler GKV-Beiträge. Nach Verabschiedung des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes durch den Bundestag vor der Sommerpause betont die BZÄK, Reformen müssten jedoch versorgungsgerecht, präventionsorientiert und rechtlich klar zwischen Berufsrecht und Vertragszahnarztrecht unterscheiden.

Approbation bleibt Fundament des zahnärztlichen Berufs

Der noch im Referentenentwurf vorgesehene Fachzahnarztvorbehalt im Bereich Kieferorthopädie, der erhebliche Auswirkungen auf die Versorgung von Kindern und Jugendlichen gehabt hätte, wurde geändert. Damit bleibt die Approbation das Fundament des zahnärztlichen Berufs. Die Prüfung beziehungsweise Festlegung der allein unter GKV-Gesichtspunkten gleichwertigen Abschlüsse soll unter Einbeziehung der BZÄK erfolgen, um so die Anliegen der vertre-

tenen Berufsgruppe hinreichend in die Beratungen einbringen zu können.

Wichtige Klarstellung im Gesetz

Entscheidend ist: Der Begriff der Gleichwertigkeit bezieht sich ausschließlich auf das SGB V, das Vertragszahnarztrecht und die Abrechnungsberechtigung innerhalb der GKV. Eine berufsrechtliche Gleichwertigkeit ist damit ausdrücklich nicht verbunden. Die Rechtskreise des Vertragszahnarztrechts und des Berufsrechts müssen voneinander getrennt betrachtet werden.

Die Zuständigkeit für alle berufsrechtlichen Fragen der Gleichwertigkeit von Weiterbildungsabschlüssen verbleibt unverändert bei den (Landes-)Zahnärztekammern. Die BZÄK sieht darin eine wichtige Klarstellung und eine Bestätigung der bewährten Trennung von Berufsrecht und Vertragszahnarztrecht.

BZÄK



Neuer Gesundheitsminister Konstruktiver Dialog

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat Dr. Carsten Linnemann zur Übernahme des Amtes des Bundesministers für Gesundheit gratuliert. Zugleich dankte sie Nina Warken für die offene Zusammenarbeit während ihrer Amtszeit als Bundesgesundheitsministerin. Sie habe in einer anspruchsvollen Phase Verantwortung übernommen und wichtige Reformdebatten angestoßen.

Dr. Romy Ermler MBA, Präsidentin der BZÄK: „Das Gesundheitssystem zukunftsfest zu machen, ist die zentrale Aufgabe aller Akteure im Gesundheitswesen. Die Herausforderungen sind komplex und vielfältig. Die BZÄK steht für einen konstruktiven Dialog mit dem neuen Gesundheitsminister über die notwendigen Reformprozesse zu Verfügung.“ Nun komme es aus Sicht der Zahnärzteschaft darauf an, die Eigenverantwortung zu stärken, die freiberuflichen Strukturen zu festigen, unnötige Bürokratie konsequent ab-

zubauen und die Prävention als gesundheitspolitisches Leitprinzip weiter auszubauen. Dazu gehöre auch, die wirtschaftliche Grundlage der Praxen zu sichern.

Die BZÄK sieht dabei Schnittmengen mit Linnemann aus seiner Zeit als Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) sowie als CDU-Generalsekretär. Unter seiner Ägide hat die MIT u. a. Beschlüsse zum Bürokratieabbau, zu Patientenschutz und Qualitätssicherung sowie zum Wettbewerb im dualen Krankenversicherungssystem gefasst. Hieran möchte die BZÄK anknüpfen. Bei knapper werdenden Ressourcen müsse die Stärkung der Eigenverantwortung, wie sie in der Zahnmedizin bereits verankert ist, im Zentrum notwendiger Reformen stehen.

BZÄK

ZFA NACHWUCHS GESUCHT?

WIR HABEN DIE LÖSUNG!



JETZT ONLINE-BEWERBUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN

Auszubildende aus Vietnam und China

MIT VORGELAGERTEM SPRACHKURS MÖGLICH

Qualität

Abitur (in D anerkannt),
B1-Deutschkenntnisse und hohe
Motivation - unsere
Kandidat:innen bringen alles mit,
was Ihre Praxis benötigt.

Vielfalt

Bereichern Sie Ihr Team um neue
Perspektiven und kulturelle
Einblicke durch Internationale
Auszubildende.

www.azubi-in-germany.de

Ihre deutsche Agentur aus Hamburg: Job-in-Germany GmbH

Hohenfelder Allee 41-43, 22087 Hamburg

0172/1515315

oliver.widmann@azubi-in-germany.de

EASY!

Cloud-Software, die begeistert.

teemer ist deine All-in-One-Software in unserer Privat-Cloud, die dich und dein Team von A bis Z unterstützt. Mit intuitiven Features und smarten Apps digitalisieren wir euren Praxisalltag. Mit teemer kannst du alle Prozesse easy von überall steuern.



Berlin Calling. Wir sind am Start.

Du möchtest teemer kennenlernen?
Dann tritt uns persönlich auf der
DENTAL BERLIN am 02.-03. Oktober
2026 im Colosseum Berlin, Stand 29.
Wir freuen uns auf euch und haben
ein **exklusives Messeangebot** mit im
Gepäck.



BZÄK-Europatag

Anerkennung ohne Grenzen?

Der 21. Europatag der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) Anfang Juli in Berlin diskutierte die geplante Reform der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie. Unter dem Titel „Anerkennung ohne Grenzen? Fachkräftesicherung zwischen Binnenmarkt und Patientenschutz“ wurde auf dem hochkarätig besetzten Podium die zentrale Frage diskutiert: Lässt sich die Anerkennung von Abschlüssen von Zahnärztinnen und Zahnärzten aus Drittstaaten mit den hohen Anforderungen an den Patientenschutz in Einklang bringen?

Die Europäische Kommission plant für das dritte Quartal 2026 eine Überarbeitung der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie. Ziel der Initiative ist es, die Anerkennung beruflicher Qualifikationen zu vereinfachen, die Mobilität von Fachkräften innerhalb der Europäischen Union zu stärken und die Anerkennung von Qualifikationen aus Drittstaaten stärker zu harmonisieren. Angesichts eines europaweiten Fachkräftemangels im Gesundheitswesen begrüßt die BZÄK die Pläne der Europäischen Kommission, die EU-

Berufsanerkennungsrichtlinie zu modernisieren und Anerkennungsverfahren digitaler, transparenter und effizienter zu gestalten. „Deutschland und Europa sind auf qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung. Es muss aber auch gelten: Schneller darf nicht schlechter bedeuten. Anerkennungsverfahren müssen effizient sein, dürfen aber die Anforderungen an Qualifikation, Berufsbefähigung und Patientensicherheit nicht relativieren“, erklärte BZÄK-Präsidentin Dr. Romy Ermler.

*Anerkennungsverfahren
müssen effizient sein,
dürfen aber
Anforderungen an die
Patientensicherheit
nicht relativieren.*

Für Diplome aus Drittstaaten bleibt aus Sicht der BZÄK im Vorfeld eine sorgfältige Prüfung von Unterlagen und von Kenntnissen in der Zahnmedizin unverzichtbar. „Die Kenntnisprüfung ist kein bürokratisches Hindernis, sondern Patientenschutz. Wer über die erforderlichen Kompetenzen verfügt, sollte möglichst schnell arbeiten dürfen. Patientinnen und Patienten müssen sich jedoch darauf verlassen können, dass alle approbierten Zahnärztinnen und Zahnärzte dieselben hohen fachlichen Standards erfüllen – unabhängig davon, wo sie ihre Ausbildung absolviert haben“, sagte BZÄK-Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler.

Die BZÄK sieht in der angekündigten Revision der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie ein zentrales Vorhaben der europäischen Gesundheitspolitik. Die Reform sollte dem Fachkräftebedarf Rechnung tragen und zugleich das bewährte Gleichgewicht zwischen Freizügigkeit, Binnenmarkt und Patientenschutz wahren.

BZÄK



Gefährlicher Paradigmenwechsel Umgang mit Patientendaten

Zentrale Regelungen des Gesetzes für Daten und Innovation im Gesundheitswesen (GeDIG) haben das Potenzial, die vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung erheblich zu beeinträchtigen. Darauf weist die Bundesärztekammer (BÄK) hin. Das GeDIG soll Krankenkassen ermöglichen, Diagnosen, Medikationen und weitere Inhalte der elektronischen Patientenakte (ePA) für Informationen über Gesundheitsrisiken der Versicherten zu nutzen, ohne die behandelnden Ärztinnen und Ärzte einzubeziehen. Darüber hinaus sollen Krankenkassen weitere personenbezogene Daten, etwa zu Ernährung, Tabak- oder Alkoholkonsum, bei Versicherten oder bei Dritten erheben können. Zudem sollen Krankenkassen in sogenannten Reallaboren die Verarbeitung personenbezogener Gesundheitsdaten erproben dürfen. Die Einordnung individueller Gesundheitsrisiken und die Ableitung von patientenbezogenen

Handlungsempfehlungen gehören in den geschützten Behandlungskontext, fordert die BÄK. Automatisierte Behandlungsempfehlungen der Krankenkasse würden Patientinnen und Patienten verunsichern, ohne dass daraus ein medizinischer Mehrwert entstehe. Die Patientenbehandlung ist in Deutschland Ärztinnen und Ärzten zugeordnet, die in ihren medizinischen Entscheidungen fachlich versiert und weisungsfrei nur dem Wohl ihrer Patientinnen und Patienten verpflichtet sind. Ein Übergriff der Krankenkassen in diesen Aufgabenbereich wäre ein gefährlicher Paradigmenwechsel. Eine medizinisch sinnvolle Auswertung von ePA-Daten und die anschließende Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten gehöre in den Verantwortungsbereich von Ärztinnen und Ärzten.

BÄK



Mundgesundheit & Medizin

Studie Zu kurze Schlafzeiten in Deutschland

Eine Schlafdauer von weniger als sieben Stunden pro Nacht ist mit gesundheitlichen Risiken verbunden. Dazu zählen unter anderem Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Depressionen.

Wer schläft wann zu wenig?

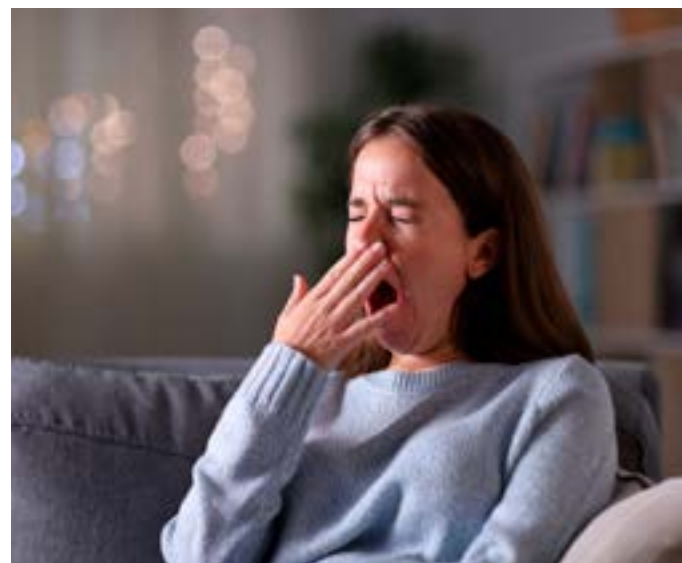
An Wochentagen schlafen 39,6% der Erwachsenen in Deutschland weniger als sieben Stunden. Am Wochenende sind es 22,7%. Grundlage sind Daten der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ des Robert Koch-Instituts (RKI). Männer schlafen häufiger zu kurz als Frauen. An Wochentagen betrifft das 43,2% der Männer und 36,2% der Frauen, am Wochenende 25,5% bzw. 20,0%. Auch beim Alter zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Wochentagen und Wochenende. Bei den 18- bis 29-Jährigen schlafen an Wochentagen 32,7% der Frauen und 42,0% der Männer weniger als sieben Stunden.

Am Wochenende sinken die Anteile auf 12,0% bzw. 16,6%.

Den höchsten Anteil an kurzen Schlafzeiten an Wochentagen weisen 45- bis 64-jährige Männer auf: 53,0% schlafen unter der Woche weniger als sieben Stunden. Am Wochenende sind es 30,8%.

Bei Menschen ab 65 Jahren zeigt sich dagegen kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen Wochentagen und Wochenende.

RKI



Tag der Zahngesundheit

Kauen ist Schlüssel für gesundes Altern

Ältere Menschen behalten immer mehr eigene Zähne. Und jeder Zahn zählt. Denn die Fähigkeit zu kauen beeinflusst Gesundheit, Fitness und Selbstständigkeit positiv bis ins hohe Alter.

„Gesund beginnt im Mund – Kau dich fit!“ lautet das Motto des Tages der Zahngesundheit 2026. Kauen ist für viele eine zumeist unbeachtete Funktion. Doch wer bewusst und gut kaut, ist ausgewogener, bleibt leistungsfähig und erhält länger seine Selbstständigkeit. „Wir reden viel über Muskeltraining im Alter, vergessen dabei aber einen der stärksten Muskelapparate unseres Körpers: das Kausystem“, erklärt Prof. Anne Wolowski, Expertin für Prothetik und Funktion an der Universität Münster. „Wer seine Kaufähigkeit verliert, büßt Lebensqualität und Teilhabe ein.“

Workout für Muskeln und Gehirn

Studien belegen: Eine eingeschränkte Kaufunktion erhöht das Risiko für Mangelernährung, Gebrechlichkeit und Pflegebedürftigkeit. Wer nicht mehr richtig kauen kann, meidet oft frisches Obst, Gemüse, Nüsse oder Vollkornprodukte – Lebensmittel, die für Gesundheit und Fitness essenziell sind. Kaufähigkeit ist daher ein Schlüssel für gesundes Altern.

Jeder Bissen aktiviert ein komplexes System. Der Kaumuskel gehört zu den stärksten Muskeln des Körpers. Gleichzeitig verbindet der Trigeminusnerv das Kausystem direkt mit dem Gehirn. Wissenschaftlich belegt: Kauen regt bestimmte Hirnregionen an und stärkt neuronale Netzwerke. „Kauen hält das Zusammenspiel von Muskeln, Nerven und Gehirn in Schwung“, betont Wolowski.

Zähne sind Lebensqualität

Die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie zeigt: Die Zahnlosigkeit ist bei 65- bis 74-Jährigen auf fünf Prozent gesunken. Ein großer Fortschritt. Denn jeder erhaltene Zahn verbessert die Kaufunktion und schafft die Basis für stabile Zahnersatzlösungen, falls nötig.

Unser Gebiss ist nicht für 80 oder 90 Jahre Dauerbelastung gemacht. Verschleiß, Lebensgewohnheiten, Krankheiten oder Unfälle hinterlassen Spuren. Umso wichtiger ist es, natürliche Zähne zu schützen und fehlende Zähne funktionell zu ersetzen. Jeder Zahn trägt dazu bei, Kaukraft, Ernährung und Lebensqualität zu sichern.

Unterschätzte Kraft des Kauens

Hochwertiger Zahnersatz aus dem zahntechnischen Labor erhält Kaufunktion und Lebensqualität. Er sorgt für sicheren Halt, verteilt Kaukräfte gleichmäßig und hält die Kaumuskulatur aktiv. Schlechter Zahnersatz hingegen führt oft dazu, dass harte Lebensmittel gemieden werden. Die Folge: weniger Kauaktivität, weniger Reize für Muskeln und Nervensystem. „Ein verlorener Zahn ist mehr als eine Lücke im Gebiss“, warnt Wolowski. „Er kann der Anfang einer Abwärts-spirale sein. Umgekehrt stärkt jeder erhaltene oder gut ersetzte Zahn Gesundheit, Selbstständigkeit und Lebensqualität.“

Die Botschaft des Tages der Zahngesundheit 2026 ist klar: Kauen hält fit. Es fördert eine ausgewogene Ernährung, trainiert Muskeln, aktiviert das Nervensystem und hilft, bis ins hohe Alter aktiv am Leben teilzunehmen.



proDente

proDente

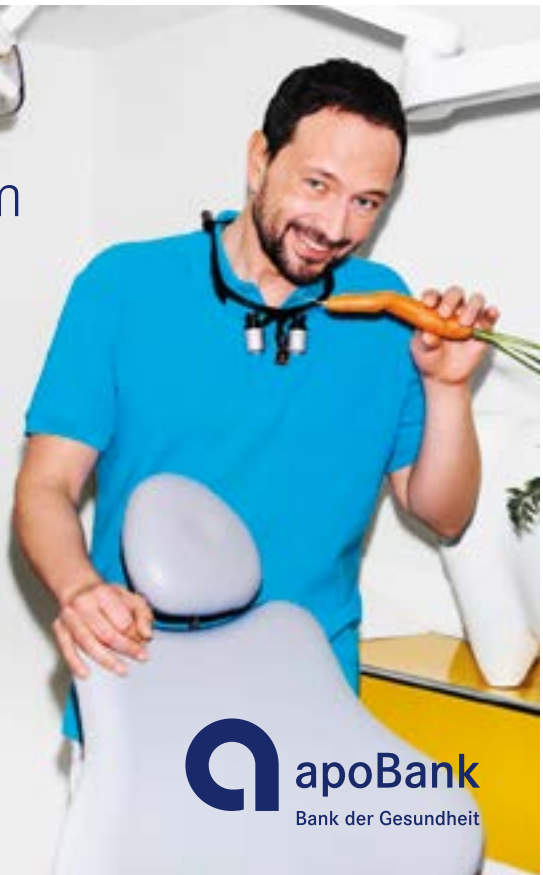
Dr. med. dent. Ulrich Watzinger

Sie gehen ja auch nicht zum
Gemüsehändler, **wenn Sie
'ne Wurzelbehandlung
brauchen.**

Darum habe ich mich von Expertinnen und Experten
beraten lassen, die genau verstehen, was für meinen
Vermögensaufbau und meine Zukunftspläne wichtig ist.
Mehr erfahren auf apobank.de

Die beste Wahl für gesunde Finanzen.

 **apoBank**
Bank der Gesundheit



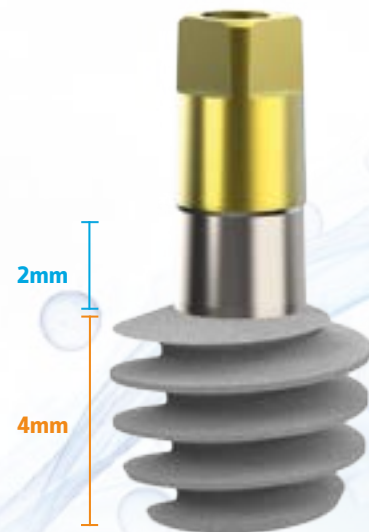
4+2 MILLIMETER



i-LiNQ[®] Implant

ULTRA SHORT

- sicher 2mm subkrestal
- sicher innerhalb des skelettalen Envelops
- verfügbar in den Durchmessern 3.5 - 6.0mm



Eine Veranstaltung in Kooperation

Treffen Sie uns
an Stand **24A** auf
der **Dental Berlin**
vom **02.-03.10.26**



Bien Air[®]
Dental

Implant Concept

Maßnahmen mit Leben erfüllen

Die bundesweite Wahrnehmung der Berliner Regelungen ist eine erfreuliche Bestätigung der gemeinsamen Anstrengungen aller an der Gruppenprophylaxe beteiligten Stellen. Zugleich unterstreicht die Mitteilung von proDente, wie wichtig es ist, die beschlossenen Maßnahmen nun dauerhaft und flächendeckend mit Leben zu erfüllen.

LAG Berlin

Kariesprävention in der Kita

Berlin zeigt, wie es geht

Mehr als die Hälfte der Acht- und Neunjährigen bleibt heute kariesfrei. Auch bei Zwölfjährigen ist Karies zur Ausnahme geworden. Doch die Erkrankung verteilt sich ungleich. Gerade im sozialen Spannungsfeld entscheidet sich früh, wie sich die orale Gesundheit entwickelt. Fachleute sprechen von einer Kariespolarisation.

Während die Mehrheit der Kinder keine Probleme hat, tragen 40 Prozent der Acht- und Neunjährigen die gesamte Krankheitslast ihrer Altersgruppe. Im Schnitt sind 3,5 Zähne von Karies betroffen. Bei den Zwölfjährigen zählen 20 Prozent zur Risikogruppe. Hier muss präventiv gezielt angesetzt werden.

Zähne im Ausnahmezustand

Trotz aller Präventionserfolge, Karies verschwindet nicht, sie konzentriert sich zunehmend auf Hochrisikogruppen. Studien zeigen, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien ein höheres Risiko für frühkindliche Karies und unbehandelte orale Erkrankungen aufweisen. Ursachen sind unter anderem Unterschiede in Gesundheitskompetenz, Ernährung, Inanspruchnahme präventiver Angebote sowie strukturelle Faktoren wie Bildungsniveau und Lebensumfeld. Laut der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie muss Prävention genau dort ansetzen.

Die Mundgesundheit hat sich insgesamt enorm verbessert. Gleichzeitig gibt es Kinder, die schon früh eine hohe Karieslast entwickeln. Diese Gruppe dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.

Prävention muss früh beginnen

Prävention muss im Kleinkindalter ansetzen. Wenn wir Kinder früh erreichen, können wir Schmerzen und Folgeschäden verhindern. Leider gibt es Kinder, die weder ausreichend für Mundhygiene sensibilisiert noch entsprechend begleitet werden. Genau hier müssen wir eingreifen. Denn Karies beginnt oft schon an den Milchzähnen. Und die sind keine bloßen Platzhalter. Sie sind entscheidend für die gesunde Entwicklung der Kiefer, die Nahrungsaufnahme und die Sprachentwicklung. Werden Milchzähne geschädigt, kann das auch die bleibenden Zähne beeinträchtigen.

Zähneputzen in Kitas in Berlin gesetzlicher Auftrag

Wie gezielte Prävention aussehen kann, macht Berlin vor. Seit Ende 2025 gehört das tägliche Zähneputzen in Kitas zum gesetzlichen Auftrag. Gleichzeitig wurden zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen gestärkt. Eltern müssen einer Untersuchung nicht mehr aktiv zustimmen, sondern ausdrücklich widersprechen. Die Idee dahinter ist klar: Prävention soll alle Kinder erreichen – unabhängig von Herkunft, Bildungsstand oder familiärer Situation. Für manche Kinder ist das gemeinsame Zähneputzen in der Kita die einzige Zahnpflege des Tages. Deshalb gilt die Berliner Regelung als wichtiger Schritt zu mehr gesundheitlicher Chancengleichheit.

Früh schützen, langfristig profitieren

Die Kita ist einer der wenigen Orte, an denen wir fast alle Kinder erreichen. Berlin gilt als Vorbild für Prävention. Regelmäßiges Zähneputzen mit Fluorid zuhause, in Kitas, Schulen oder sozialen Einrichtungen, feste Essenszeiten, wenig und vor allem selten Zucker sowie frühe Kontrolltermine in der Zahnarztpraxis bilden die Basis für gesunde Kinderzähne.

proDente



Unser Kongress

Willkommen zu Dental Berlin 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dental Berlin rückt näher. Und wir starten voller Vorfreude in die heiße Vorbereitungsphase. Dieses Jahr bietet unser Fortbildungskongress einige Neuerungen: Wir sind ins Colosseum Berlin in Prenzlauer Berg umgezogen, eine inspirierende Eventlocation mit langer Berliner Industriegeschichte. Und wegen der großen Nachfrage gibt es jetzt auch ein extra Programm für unsere Mitarbeitenden in der Praxis. Nutzen Sie das Feiertagswochenende am 2. und 3. Oktober und sammeln Sie alle Fortbildungspunkte für das ganze Jahr auf einmal.

Mehrwert für den Berufsalltag

Im Fokus der Referate stehen wieder neueste Behandlungsmethoden und wissenschaftliche Erkenntnisse, 2026 unter anderem mit einem Schwerpunkt auf künstlicher Intelligenz. Wie Sie es bei Dental Berlin gewohnt sind, blicken wir über den zahnmedizinischen Tellerrand hinaus und beleuchten spannende Schnittstellen zur Allgemeinmedizin. Doch auch Themen, die den Praxisalltag erleichtern, kommen nicht zu kurz: Bausteine für ein gutes Betriebsklima, de-eskalierende Kommunikation mit Patientinnen und Patienten, praktische Ernährungstipps für das ganze Team.

So bringt Dental Berlin 2026 echten Mehrwert: für uns Zahnmedizinerinnen und -mediziner, für unsere Mitarbeitenden und damit letztlich für unsere Patientinnen und Patienten.

Jetzt anmelden und dabei sein!

In der Sommer-Ausgabe des MBZ haben unsere Referentinnen und Referenten bereits spannende Einblicke in ihre Kongress-Themen gegeben. Auf den folgenden Seiten finden Sie noch einmal das detaillierte Programm. Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

*Ihre Bianca Göpner-Feige,
Präsidentin der Zahnärztekammer Berlin*

Alle Infos und Anmeldung:
dentalberlin.de



Dental Berlin

Freitag, 2. Oktober 2026

für Zahnmedizinisches Personal

Moderation: Dr. Veronika Hannak

für Zahnärztinnen & Zahnärzte

Moderation: Nicole Köster

13.00	Begrüßung Dr. Veronika Hannak Vorstandsreferentin ZFA der Zahnärztekammer Berlin Sebastian Keppler Veranstalter congress & more Kay Lauerwald Geschäftsführer Philipp-Pfaff-Institut
13.15 – 14.00	Deeskalierende Kommunikation im Rahmen von Selbstbehauptung und Selbstverteidigung im Praxisalltag Bettina, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
14.00 – 14.45	Was die Praxis wirklich zusammenhält Christian Thiele, Garmisch-Partenkirchen moderierte Diskussion und Fragerunde
14.45 – 15.30	Kaffeepause und Dentalausstellung
15.30 – 16.15	Ernährungszahnmedizin Univ.-Prof. Dr. Johan Wölber, Dresden moderierte Diskussion und Fragerunde
16.15 – 16.30	Pause und Dentalausstellung
16.30 – 17.15	Veränderungen der Mundschleimhaut – Was alle ZFA wissen sollten Prof. Dr. Sameh Attia, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
17.15 – 17.30	Pause und Dentalausstellung

13.00	Begrüßung Dr. Bianca Göpner-Fleige Präsidentin der Zahnärztekammer Berlin Klaus Link Veranstalter congress & more Dr. Romy Ermler Präsidentin der Bundeszahnärztekammer Vorstandsmitglied Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin
14.00 – 14.45	Zahntrauma – Fit für den Unfalltag Prof. Dr. Andeas Filippi, Basel moderierte Diskussion und Fragerunde
14.45 – 15.30	Kaffeepause und Dentalausstellung
15.30 – 16.15	Zwischen Routine und Risiko – Komplikationen in der Oralchirurgie und Implantologie Prof. Dr. Sameh Attia, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
16.15 – 17.00	Ernährungszahnmedizin Prof. Dr. Johan Wölber, Dresden moderierte Diskussion und Fragerunde
17.00 – 17.30	Pause und Dentalausstellung

für Zahnmedizinisches Personal, Zahnärztinnen & Zahnärzte

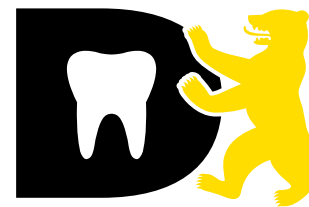
17.30 – 18.15	Nahrungsergänzung – was hält uns gesund? Prof. Dr. Jörg Spitz, Schlangenbad moderierte Diskussion und Fragerunde
ab 18.15	Get-together Vorstand der Zahnärztekammer Berlin Kongressparty für alle Teilnehmenden im Colosseum Berlin

Änderungen vorbehalten

Samstag, 3. Oktober 2026

für Zahnärztinnen & Zahnärzte

Moderation: Nicole Köster



DENTAL BERLIN

DER HAUPTSTADTKONGRESS DER
ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

8.45	Begrüßungskaffee
9.00 – 9.15	Begrüßung Dr. Dietmar Kuhn Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin
9.15 – 09.45	Leistungsverbesserung durch sportzahnmedizinische Maßnahmen Dr. Johanna Herzog, Nürnberg moderierte Diskussion und Fragerunde
09.45 – 10.15	Diagnosespezifische Therapiemaßnahmen bei craniomandibulären Dysfunktionen Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
10.15 – 10.45	Pause und Dentalausstellung
10.45 – 11.15	KI in der Zahnarztpraxis – Digitale Assistenz zwischen Innovation, Effizienz und Verantwortung Dr. Esra Koşan, Berlin moderierte Diskussion und Fragerunde
11.15 – 11.45	Digitalisierung in der Zahnmedizin: Wo stehen wir, wo könnte die Reise hingehen? Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg moderierte Diskussion und Fragerunde
11.45 – 12.15	KI in der Zahnmedizin – Maßstäbe für heute, ein Leuchtturm für morgen Prof. Dr. Dr. Lars Bonitz, Witten/Herdecke moderierte Diskussion und Fragerunde
12.15 – 13.15	Mittagspause und Dentalausstellung
13.15 – 14.00	Identität, Haltung, Handschrift – wie eine Praxis zur Marke wird Sven Thiele moderierte Diskussion und Fragerunde
14.00 – 15.00	Bohren allein reicht nicht – Was Ihre Praxis wirklich zusammenhält Christian Thiele, Garmisch-Partenkirchen moderierte Diskussion und Fragerunde
15.00 – 15.30	Kaffeepause und Dentalausstellung
15.30 – 16.30	Die neue Generation auf dem Arbeitsmarkt Dr. Rüdiger Maas, Augsburg moderierte Diskussion und Fragerunde
16.30	Ausblick Dental Berlin 2027



Jetzt anmelden!

Fortbilden

Netzwerken

Zahnmedizin erleben

Nutzen Sie den Feiertag!

Continuing Medical Education

Nach den Leitsätzen von BZÄK und DGZMK erhalten Sie für Ihre Teilnahme an Dental Berlin

15 CME-Punkte

Neue Location



Gleimstraße 31
an der Schönhauser Allee
in Prenzlauer Berg



Univ.-Prof.
Dr. Florian Beuer



Univ.-Prof.
Dr. Kathrin Becker

Lernerfolgskontrolle

Im Hörsaal wird ein QR-Code zur digitalen Lernerfolgskontrolle eingeblendet. Für die direkte Bearbeitung im Hörsaal wird ein internetfähiges Smartphone oder Tablet mit QR-Code-Funktion empfohlen. Online-Teilnehmende erhalten den entsprechenden Link über den Zoom-Chat. Für die Ausstellung der Teilnahmebescheinigung müssen mindestens zwei Drittel der Fragen richtig beantwortet werden.

Ab September

Neustart der Dienstagabend-Fortbildung

- ▶ Wissenschaft und Praxis, hochwertig und praxisrelevant
- ▶ Hybrid-Veranstaltung in Präsenz und im Live-Stream
- ▶ Die Teilnahme ist kostenlos.

Dienstag, 1. September 2026
18:45 bis ca. 20:15 Uhr

Was ist gute Zahnmedizin?

Zwischen Evidenz, Technologie und klinischer Erfahrung

Zur Zoom-Anmeldung:



Univ.-Prof. Dr. med. dent. Florian Beuer MME,

Direktor der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre an der Charité Universitätsmedizin Berlin, steht für moderne universitäre Prothetik, digitale Zahnmedizin und die Verbindung wissenschaftlicher Evidenz mit klinischer Anwendung. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen unter anderem digitale Dentaltechnologie, CAD/CAM-Verfahren, vollkeramische Restorationsformen, implantat-prothetische Versorgungen und ästhetische Zahnmedizin.

Dienstag, 13. Oktober 2026
18:45 bis ca. 20:15 Uhr

Kieferorthopädie trifft Prothetik und Parodontologie – Wie kommen wir interdisziplinär zum Ziel?

Zur Zoom-Anmeldung:



Univ.-Prof. Dr. med. dent. Kathrin Becker,

Direktorin der Abteilung für Kieferorthopädie und Orthodontie an der Charité Universitätsmedizin Berlin, verbindet klinische Kieferorthopädie mit digitalen und wissenschaftlich fundierten Therapiekonzepten. Zu ihren Schwerpunkten zählen unter anderem skelettale Verankerung, digitale Zahnmedizin, Aligner-Therapie und moderne kieferorthopädische Behandlungsstrategien.

Teilnahme in Präsenz

Veranstaltungsort: CharitéCentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Großer Hörsaal
Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
18:45 Uhr bis ca. 20:15 Uhr,
moderiert von Dr. Ufuk Adali,
Vorstandsreferent Zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
Fachvortrag | Diskussion mit Fragen
aus dem Hörsaal und dem Zoom-Chat |
digitale Lernerfolgskontrolle

Für die Präsenzteilnahme ist keine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte finden Sie sich rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn im Hörsaal ein. Die Plätze werden entsprechend der verfügbaren Raumkapazität vergeben.

Dr. Ufuk Adali, Vorstandsreferent Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung

Online-Teilnahme über Zoom

Für die Online-Teilnahme ist eine vorherige Registrierung über Zoom erforderlich. Nach der Registrierung erhalten Sie Ihren persönlichen Zugangslink automatisch per E-Mail. Bitte überprüfen Sie gegebenenfalls auch Ihren Spam-Ordner und geben Sie den persönlichen Zugangslink nicht an andere Personen weiter. Die Vorträge werden ausschließlich live übertragen. Eine Aufzeichnung oder spätere Bereitstellung des Vortrags erfolgt nicht.

Fortbildungspunkte

Continuing Medical Education entsprechend den Leitsätzen der DGZMK: bis zu drei CME-Fortbildungspunkte, auch für die live übertragenen Vorträge in der digitalen Form.

Serien-Fans uffjepasst!

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

bis 19.09.2026



UFF ACHSE
Camping, Chaos & Camorra

ab 25.09.2026



Der Rehbergdoktor

regelmäßig
im Programm



**swipe me
if you can**

weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

**„Dit musste
dir ankieken!“**

tipBerlin

**prime
time
theater**

**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Prime Time Theater • Müllerstr. 163
13353 Berlin-Wedding

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

GALILEI • KEPLER • ERGO • LED • KAMERA

Lupenbrillen, Kamera- & Lichtsysteme in der Medizintechnik

5%*

**Rabatt auf alle Lupen-
brillen & Lichtsysteme**

*Nur gültig beim Kauf einer BaLUPO Lupenbrille
oder eines BaLEDO Lichtsystems im Bajohr
Fachgeschäft Berlin.

**BESUCHEN SIE UNS GERNE
AUF DER DENTAL BERLIN!**



Lupenbrille BaLUPO Ergo V

BAJOHR

OPTECMED®

Kurfürstendamm 64/65 | 10707 Berlin

Tel.: 030 31802525 | info@lupenbrille.de

www.lupenbrille.de

HAMBURG • BERLIN • KÖLN • MÜNCHEN • EINBECK



DIN EN ISO 9001
REG.-NR. Q1 0410015



Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH
Geschäftsführer: Kay Lauerwald • Sitz der Gesellschaft: Berlin • Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Aßmannshauer Str. 4 – 6
14197 Berlin • Telefon: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • www.pfaff-berlin.de

Praxisorganisation



Dr. M. Elstner

Weniger Zettel, mehr Zeit: KI für die Arbeitserleichterung in der Praxis – So digitalisieren clevere Teams ihre Verwaltung

Seminar FOBI-Orga-KI 2601
Termin Fr., 25.09.26, 13:00 – 19:00 Uhr
Online Live-Seminar
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 7
Kursgebühr 295,- €

Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit – das gilt auch im Bereich des Einsatzes moderner Software und generativer künstlicher Intelligenz, die heutzutage in den Praxisalltag integriert werden kann. Künstliche oder artifizielle Intelligenz bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, von Arztberichten bis zu Social-Media-Kampagnen, von Arbeitszeugnissen bis zur Erstellung von automatisierten Mahnungen. Zahlreiche Anwendungsoptionen erleichtern Ihnen den Arbeitsalltag. So lernen Sie, wie Sie Bürokratie reduzieren und mehr Zeit für Ihre Patienten gewinnen können. Konkrete Tipps und Einblicke in die Grenzen und Möglichkeiten einzelner Anwendungen runden diesen Workshop ab.



Funktionslehre



Dr. U. Harth

Kieferrelationsbestimmung CMD versus Prothetik

Wo steht der Unterkiefer richtig?

Seminar FOBI-FA-UK 2601
Termin Sa., 26.09.26, 09:00 – 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 8
Kursgebühr 310,- €

Die Kieferrelationsbestimmung ist die dreidimensionale Zuordnung des Unterkiefers zum Oberkiefer sowohl in vertikaler als auch horizontaler Relation. Zielsetzung der Kieferrelationsbestimmung bei CMD ist die therapeutische Neuorientierung des Unterkiefers, die zu einer Veränderung des zentralen und peripheren Funktionsmusters führen. Eine erfolgreiche CMD Therapie beruht nicht auf der Umsetzung einer idealisierten räumlichen Zuordnung von Unterkiefer zu Oberkiefer, wie z.B. die zentrische Kondylenposition. Sie muss sich auch nicht durch eine hohe Reproduzierbarkeit der therapeutischen Unterkieferlage auszeichnen. Ziel einer therapeutischen Positionierung bei CMD ist die Entlastung der zuvor überlasteten Gewebestrukturen.



Zahnersatz



Univ.-Prof. Dr. D. Edelhoff

Postendodontischer Aufbau von Zähnen in der festsitzen- den Prothetik

Seminar FOBI-ZE-Postendo 2601
Termin Mi., 30.09.26, 18:00 – 21:00 Uhr
Online Live-Seminar
Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 4
Kursgebühr 165,- €

Spezielle Adhäsiv- und Kompositssysteme haben in den letzten Jahren verschiedene moderne Therapiekonzepte geschaffen, die auch Bereiche für den Aufbau endodontisch behandelter Zähne betreffen und klassische Behandlungsprinzipien zunehmend verändern. In zahlreichen klinischen Situationen sind heute adhäsive Aufbaumöglichkeiten verfügbar, durch die der Einsatz von Wurzelkanalstiften häufig umgangen werden kann und die aufgrund der geringeren Invasivität zu bevorzugen sind.

Das Seminar gibt einen Überblick über die sinnvollen Einsatzmöglichkeiten von postendodontischen Adhäsivaufbauten und Glasfaserstiften sowie deren adäquate adhäsive Befestigung und wissenschaftliche Langzeitbewertung.



Parodontologie



Prof. Dr. C. Walter

Vitamin D – ein Erfolgsfaktor für Parodontologie und Implantologie?

Seminar FOBI-Paro-VitD 2601
Termin Mi., 07.10.26, 16:00 – 19:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 4+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 175,- €

Vitamin D ist für zahlreiche physiologische Funktionen von essentieller Bedeutung. Bekannt ist vor allem die zentrale Rolle im Knochenstoffwechsel. Neben der Stellung im Immunsystem, ist hier ein weiterer Anknüpfungspunkt auch für parodontologische und implantologische Fragestellungen. Da Vitamin D aber vor allem in der Haut und nur bei ausreichender Sonneneinstrahlung synthetisiert wird, sind in Deutschland breite Bevölkerungsschichten nicht ausreichend mit Vitamin D versorgt. Ist der Vitamin D Spiegel jedoch bekannt, besteht die Möglichkeit einer personalisierten Nahrungsergänzung. In diesem Seminar lernen Sie den aktuellen Wissenstand zu oralen Vitamin D assoziierten Fragestellungen kennen und Sie erfahren, wie Sie Ihren Patienten eine massgeschneiderte Vitamin D optimierte Therapie anbieten können.



Zahnerhaltung

Chirurgische Zahnerhaltung in der Endodontie – Evidenz-basierte Strategien und Praktische Anwendung

Einzelbaustein des Curriculums Endodontie

Seminar FOBI-Kons-WSR 2601

Termin Mi., 07.10.26, 15:00 – 18:00 Uhr
Online Live-Seminar

Zielgruppe Zahnärzte

Kurspunkte 4

Kursgebühr 165,- €

Um die Therapieergebnisse zu optimieren, werden konservativ-endodontische Behandlungen zunehmend durch spezialisierte oralchirurgische Verfahren ergänzt. Zu diesen chirurgischen Maßnahmen zur Zahnerhaltung gehören Zahnreimplantation und -transplantation, Wurzelspitzenresektion, Wurzelamputation und Hemisektion.

In diesem Onlinekurs vermitteln wir die chirurgischen Grundlagen sowie die schrittweise Durchführung dieser Verfahren. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine evidenzbasierte Herangehensweise, gestützt durch aktuelle Studien, und ergänzen die Theorie mit praxisorientierten Tipps für eine erfolgreiche Anwendung im klinischen Alltag.

Dieser Kurs richtet sich an Zahnärztinnen und Zahnärzte im Rahmen des Endodontie-Curriculums, die ihr Wissen im Bereich der chirurgischen Zahnerhaltung erweitern und ihre Behandlungsmöglichkeiten gezielt verbessern möchten.



Univ.-Prof. Dr. S. Attia



Senioren – was nun? Wie bereite ich mein Team und mich auf die heterogene Gruppe vor

Kurs zum sanften Einstieg in die Seniorenzahnmedizin

Seminar FOBI-Allg-Seniorzahn 2601

Termine Fr., 09.10.26, 14:00 – 19:00 Uhr und
Sa., 10.10.26, 09:00 – 17:00 Uhr

Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte und Team

Kurspunkte 6+8

Kursgebühr 670,- €

Die Senioren sind die Patientengruppe, die im Verhältnis zu anderen Patientengruppen am schnellsten wächst. Der demografische Wandel ist angekommen, die Inanspruchnahme zahnmedizinischer Dienstleistungen sinkt, ärztliche Kontaktraten unserer Patient:innen steigen. Die Zahnärzt:innen und deren Teams sehen ihre alten Patienten zunehmend beschwerde-orientiert, oft mit subjektiv reduziertem Behandlungsbedarf (oral-geriatrische Paradoxon). Die Zahnärzteschaft sollte tätig werden, damit wir die Senioren lebenslang kontinuierlich auch in ihren Transitionsphasen erfolgreich begleiten. Senioren gehören entweder zu den fitten oder zu den gebrechlichen sowie den pflegebedürftigen Menschen.

Es werden die häufigsten Alterserkrankungen durch eine Geriaterin erläutert und Tipps zum Umgang sowie zum Wohlfühlfaktor der Praxis gegeben. Die Teilnehmenden lernen, die allgemeine und zahnmedizinische funktionelle Kapazität einzuschätzen, sodass sie die Behandlungen sicherer der Lebenssituation und dem Allgemeinzustand angepasst planen sowie durchführen können.

Der Kurs vermittelt geriatrisches und gerodontologisches Wissen, damit Zahnärzt:innen mit ihren Teams den Bedarfen und Bedürfnissen dieser Patientengruppe gerecht werden. Der Therapieentscheidungsprozess wird unter den Einschränkungen der veränderten funktionellen Kapazität ventiliert.



Dr. R. Eckardt-Felmborg



Univ.-Prof. Dr. J. Jockusch



Prof. Dr. I. Nitschke



Praxisorganisation

Brandschutzhelfer-Ausbildung für die Zahnarztpraxis

Seminar FOBI-Orga-Brand 2607

Termine Fr., 09.10.26, 16:00 – 18:30 Uhr und
Sa., 10.10.26, 10:00 – 13:00 Uhr

Hybridveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte und Team

Kurspunkte 3+4+1 (Hands-on-Kurs)

Kursgebühr 210,- €

Zahnarztpraxen sind verpflichtet, Personen zu benennen, die im Notfall dafür zuständig sind, Erste Hilfe zu leisten, einen Brand zu bekämpfen oder eine Evakuierung einzuleiten. Diese müssen in Gefahrensituationen die Ruhe bewahren sowie souverän und verantwortungsbewusst handeln können.

Gesetzliche Grundlage sind § 10 des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) und die neue Technische Regel für Arbeitsstätten (ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“). Danach ist die Brandschutzhelfer-Ausbildung in jedem Unternehmen vorgeschrieben. Die notwendige Anzahl der Personen, die durch eine Ausbildung Brandschutzhelfer-Funktionen übernehmen können, ergibt sich aus der Gefährdungsbeurteilung. In der Regel ist ein Anteil von fünf Prozent, gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten, ausreichend.

Hierzu bieten wir die praxisorientierte Brandschutzhelfer-Ausbildung als zweitägiges Seminar an.



I. Mewes



Funktionslehre

Funktionslehre - Kompakt (inkl. ABC der aktuellen Schienentherapie)

Seminar FOBI-FA-Kompakt 2601

Termin Sa., 10.10.26, 09:00 – 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte

Kurspunkte 8+1 (Hands-on-Kurs)

Kursgebühr 405,- €

Das Spektrum der modernen Funktionslehre reicht von geometrischen Gesetzmäßigkeiten der Kaufflächen- und Kiefergelenksfunktion bis hin zu komplexen neuromuskulären Funktionsabläufen.

Diese können ganz erstaunliche Wechselwirkungen mit anderen Körperfunktionen haben. Die aktuelle Forschung belegt sehr nachhaltig, dass Kaufunktionsstörungen (syn.: craniomandibuläre Dysfunktionen/CMD) Risikofaktoren sein können für Krankheitssymptome der Pulpa, des Zahnhalteapparats und der Kiefergelenke.



Univ.-Prof. Dr. Dr.
G. Meyer



Strukturierte
Fortbildung

Univ.-Prof. Dr. A. Filippi

Zahnärztliche Chirurgie

Die zahnärztliche Chirurgie stellt Behandler im Praxisalltag oft vor Herausforderungen, die von der OP-Aufklärung über das chirurgische Vorgehen bis zum Umgang mit Risikopatienten reichen. Die Strukturierte Fortbildung vermittelt diese Aspekte theoretisch über Videodemonstrationen und praktisch in Hands-on-Übungen zu aktuellen Schnittführungen, modernen Nahttechniken, Periostschlitzen, Piezochirurgie sowie der Reposition und Schienung nach Zahnunfällen.

Der Kurs unter Leitung von Professor Filippi ist in drei Themenschwerpunkte gegliedert. Nach einer Einführung behandelt der Block zu den chirurgischen Grundlagen neben praktischen Übungen zu Nahttechniken, Schnittführungen und Piezo-Chirurgie auch die schrittweise Durchführung von Wurzelspitzenresektionen, intentionellen Replantationen sowie Freilegungen und Anschlingungen retinierter Zähne. Ergänzt wird dies durch moderne zahnerhaltende Chirurgie und Socket preservation.

Der zweite Teil wird als Online-Live-Seminar durchgeführt und widmet sich Risikopatienten. Er thematisiert die Medikamenten-Anamnese, Besonderheiten bei Antikoagulation und anti-resorptiven Medikamenten sowie die OP-Aufklärung. Zudem werden alternative und operative Zahnentfernungen sowie das Management von Komplikationen wie Nachblutungen und Wundinfektionen besprochen.

Strukturierte Fortbildung:
Zahnärztliche Chirurgie

Seminar:	FOBI-CF-Chir
Moderator:	Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andreas Filippi
Kursstart:	Fr, 16.10.26, 13:00 – 20:00 Uhr
Kursgebühr:	2.365 Euro (Ratenzahlung möglich)
CME-Bewertung:	47 + 15 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	pfaff-berlin.de/presse/mbz

Der dritte Schwerpunkt behandelt den Zahntrauma-Patienten. Vermittelt werden das korrekte Vorgehen am Unfalltag, die Lokalanästhesie bei Kindern sowie die schrittweise Versorgung von Kronenfrakturen und Avulsionen. Nach dem Aufzeigen typischer Fehler bei der Wurzelkanalbehandlung folgen Hands-on-Übungen zur Nahtversorgung von Weichgewebsverletzungen und zur effektiven Zahn-schienung. Der Block schließt mit dem Wissen zu Pulpa- und parodontalen Spätfolgen sowie der Zahntransplantation bei Kindern ab.

Die Fortbildung endet mit einem kollegialen Abschlussgespräch mit Universitätsprofessor Filippi und der Übergabe der Zertifikate.





Fühl den besten Jazz, Soul und Blues

JAZZ WE CAN!

NEU AUF 91,0 UKW

www.Ella-Radio.de



jetzt reinhören

Curriculum



Univ.-Prof. Dr. Dr. S. Jepsen

Aktueller Stand der Parodontologie

Parodontologische Fragestellungen gewinnen in der Zahnmedizin durch die hohe Prävalenz von Parodontalerkrankungen und deren systemische Auswirkungen stark an Bedeutung. Dieses Curriculum vermittelt den Teilnehmenden in Theorie und Praxis den aktuellen Stand der Parodontologie, um eine adäquate Diagnostik und Patientenbetreuung in der eigenen Praxis zu ermöglichen. Abrechnungshinweise und Falldarstellungen runden das Programm ab.

Das von verschiedenen Universitätsprofessoren und Experten geleitete Curriculum gliedert sich in mehrere Module. Der Einstieg befasst sich mit den Grundlagen, der Befunderhebung und der Diagnostik, einschließlich Strukturbilogie, Ätiologie, Pathogenese, Klassifikation, Behandlungsplanung sowie dem Erstellen von Falldokumentationen. Das folgende Modul zur antiinfektiösen Parodontaltherapie behandelt die ursachengerichtete, nichtchirurgische Therapie. Dazu gehören die mechanische Biofilmentfernung, die subgingivale Instrumentierung mit Hand- und Ultraschallinstrumenten sowie moderne Verfahren wie Laser, fotodynamische Therapie und Full-Mouth-Disinfection, ergänzt durch Phantomübungen und Fotodokumentation.

Die chirurgischen Aspekte starten mit den Grundlagen der resektiven Parodontalchirurgie. Vermittelt werden Wundheilung, Instrumentarium, Nahttechniken, Lappendesign sowie Furkationstherapien wie Hemisektion und Wurzelamputation, was praktisch am Schweinekiefer geübt wird. Auch die plastisch-ästhetische Parodontaltherapie mit Themen wie Rezessionsdeckung, Transplantaten, Gingivaverbreiterung und Kronenverlängerung wird über praktische Übungen am Schweinekiefer vermittelt. Das Modul zur regenerativen Parodontalchirurgie vertieft die biologischen Grundlagen,

Curriculum Parodontologie

Seminar:	FOBI-CF-Paro
Moderator:	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Søren Jepsen
Kursstart:	Fr, 13.11.26, 14:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr:	5.850 Euro (Ratenzahlung möglich)
CME-Bewertung:	113 + 15 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	pfaff-berlin.de/presse/mbz

vertikale Defekte, den Einsatz von Membranen, Knochenersatzmaterialien sowie Schmelzmatrixproteinen und beinhaltet ebenfalls Übungen am Schweinekiefer.

Ein weiterer Schwerpunkt widmet sich der Periimplantitis und grenzt diese von der Parodontitis ab. Behandelt werden Oberflächen-dekontamination sowie resektive und rekonstruktive Behandlungsansätze je nach Defekt-konfiguration. Lernziele umfassen das Erkennen von Risikofaktoren wie dem Verlust keratinisierter Schleimhaut und das Beherrschen des Schritt-für-Schritt-Vorgehens beim Gewebemanagement, gefolgt von Übungen am Schweinekiefer und Implantatmodell.

Den organisatorischen Rahmen bilden die Module zur Abrechnung parodontologischer Leistungen nach Bema und GOZ für alle Behandlungsphasen – zu dem auch ZMV kostenfrei online zugeschaltet werden können – sowie zur Risikobeurteilung, Erhaltungstherapie und zum Recall.

Das Curriculum endet nach der Präsentation eines eigenen dokumentierten Patientenfalls mit einem kollegialen Abschlussgespräch und der Zertifikatsübergabe.





/ Steuerberatungsgesellschaft mbB

- / Steuerberatung für Heilberufe
- / Alle Steuern: Praxis und Privat
- / Finanzen, Gründung, Verkauf



kanzlei@guizetti.de
Tel 030 31990469-0
Tel 0511 72679-0
www.guizetti.de

Monolithische Krone im digitalen Workflow



ab **89€***

**ZAHNERSATZ
MADE IN
GERMANY**

* zzgl. MwSt. + 5 Jahre Garantie

MAXIDENT GmbH
Ludwigstraße 16
42853 Remscheid
02191 9296290
info@maxident.de
www.maxident.de



**MODE FÜRS
FENSTER.**

Auf
Plissees

**15%
Rabatt**



z. B. PLISSEES

Über 30x in Deutschland und 10x in Berlin!

Charlottenburg: Kantstraße 52
Friedrichshain: Karl-Marx-Allee 90
Köpenick: Bahnhofstraße 14
Prenzlauer Berg: Schönhauser Allee 86
Reinickendorf: Scharnweberstraße 6
Spandau: Klosterstraße 33/
Ecke Sedanstraße

Steglitz: Friedrich-Wilhelm-Platz 9
Tempelhof: Sachtendamm/Alboinstraße
(Bauhaus, IKEA-Ausfahrt)
Wilmerdorf: Lietzenburger Straße 53/
Ecke Joachimstaler Straße
Zehlendorf: Clayallee 351

**Kostenlose Beratung
und Aufmaß bei Ihnen vor Ort:**

☎ **030 324 99 82**

JALOU CITY

www.jaloucity.de

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

September | Oktober

Online Live-Seminare am Philipp-Pfaff-Institut



Viele weitere Online Live-Seminare
finden Sie auf der Website
des Philipp-Pfaff-Instituts,
wenn Sie den QR-Code scannen.



Zahnanomalien und Syndrome im Kindesalter erkennen

Seminar: FOBI-KIZ-Anomalie
Referentin: Dr. Sofia Raevskaia
Kursternin: Mi, 16.09.26,
18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

Erfolgreiche Geldgespräche mit Patienten

Seminar: FOBI-Orga-Geldgespräch
Referent: Dr. Marc Elstner
Kursternin: Sa, 26.09.26,
09:00 – 15:00 Uhr
Kursgebühr: 295 Euro
CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

Postendodontischer Aufbau von Zähnen in der festsitzenden Prothetik

Seminar: FOBI-ZE-Postendo
Referent: Univ.-Prof. Dr. Daniel Edelhoff
Kursternin: Mi, 30.09.26,
18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

KI für die Arbeitserleichterung in der Praxis So digitalisieren clevere Teams ihre Verwaltung

Seminar: FOBI-Orga-KI
Referent: Dr. Marc Elstner
Kursternin: Fr, 25.09.26,
13:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr: 295 Euro
CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

Ab- und Berechnung intensiv: Endodontie

Seminar: FOBI-Abr-Endo
Referentin: ZMV Emine Parlak
Kursternin: Mi, 30.09.26,
14:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr: 270 Euro
CME-Bewertung: 6 Fortbildungspunkte

Chirurgische Zahnerhaltung in der Endodontie

Seminar: FOBI-Kons-WSR
Referent: Univ.-Prof. Dr. Sameh Attia,
M.Sc.
Kursternin: Mi, 07.10.26,
15:00 – 18:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Bei unseren
Nachbarn

27. – 28. November 2026

Dorint Hotel Potsdam

Funktionsstörungen im orofazialen System Okklusion | Bruxismus | CMD

Wissenschaftliche Leitung Prof. Dr. Jens Türp

Anmeldung und
weiterführende
Informationen:




**35. Brandenburgischer
Zahnärztetag**



Jubiläums- Gewinnspiele

Entdecken, teilnehmen, gewinnen!*

Einfach QR-Code scannen:



DZR

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH | www.dzr.de

*Es gelten Teilnahmebedingungen. Diese finden Sie wie die weiterführenden Gewinnspiel- und Datenschutzinformationen hinter dem QR-Code.

Benutzung von Geräten

Ordnungsgemäße Einweisung

Ein Betreiber einer Zahnarztpraxis hat diverse Pflichten zu erfüllen. Diese sind u.a. in der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) geregelt. Ein relevantes Thema ist diesbezüglich auch die Pflicht der Einweisung. Hierbei geht es darum, dass jeder Benutzer eines Gerätes vor der ersten Benutzung eingewiesen werden muss. Dies geht aus §§ 4 und 11 MPBetreibV hervor. Betroffen sind dementsprechend u.a. Röntgengeräte, Intraoralscanner, Laser, Endomotoren, Piezochirurgiegeräte, Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (RDG), Autoklaven, Pulverstrahlgeräte, Absauganlagen, CAD/CAM-Systeme und Dentaleinheiten.

Einweisung für sämtliche Berufsgruppen

Eingewiesen werden müssen alle Personen, die das jeweilige Gerät benutzen. Somit sind sämtliche Berufsgruppen in einer Zahnarztpraxis davon betroffen – Zahnärzte, ZFA, DH, ZMP und Auszubildende.

Bei der Frage wer genau einweisen darf, muss differenziert werden. In den meisten Fällen kann die Einweisung durch den Hersteller, das Depot oder den Fachhändler, einen Servicetechniker oder durch eine bereits ausreichend ein-

gewiesene Person, welche vom Betreiber beauftragt wurde, erfolgen. Nach einer erfolgreichen Ersteinweisung des Betreibers kann dieser im Anschluss bei Bedarf weitere Mitarbeitende einweisen.

Abweichungen gelten bei Geräten entsprechend Anlage 1 MPBetreibV, beispielsweise bei einem Laser oder Elektrotom. Hierbei erfolgt die Ersteinweisung direkt durch den Hersteller oder durch eine vom Hersteller autorisierte Person.

Inhalt einer Einweisung

Der Inhalt einer Einweisung ist nicht vollends gesetzlich vorgeschrieben und orientiert sich ergänzend an den Herstelleranforderungen.

Typische Inhalte sind:

- ▶ Zweckbestimmung des Gerätes
- ▶ Funktionsweise und Bedienung
- ▶ sicherheitsbezogene Informationen, Warnmeldungen und Fehleranzeigen
- ▶ Verhalten bei Störungen
- ▶ Instandhaltungshinweise, Funktionskontrollen und Wartung
- ▶ Hygienemaßnahmen und Pflege
- ▶ ggf. weitere Herstellerhinweise gem. Gebrauchsanweisung

Dokumentation der Einweisung

Aus der schriftlichen Dokumentation der Einweisung sollten mindestens die folgenden Inhalte hervor gehen:

- ▶ Angaben zum Gerät (bspw. Hersteller, Modell, Seriennummer, ggf. Softwareversion)
- ▶ Angaben zur Einweisung (bspw. Datum, Ort, Dauer, Anlass)
- ▶ Inhalte (Bedienung, Sicherheit, Reinigung, Funktionsprüfung etc. siehe oben)
- ▶ Eingewiesene Person (Name, Unterschrift)
- ▶ Einweisende Person (Name, Firma, Qualifikation, Unterschrift)
- ▶ ggf. Anlagen (Checklisten, Fotos etc.)

Gebrauchsanweisung jederzeit zugänglich

Nicht erforderlich ist eine Einweisung, wenn bereits eine Einweisung in ein baugleiches Produkt erfolgt ist. Kommt es zu umfangreichen Software-Updates, kann dies hingegen eine erneute Einweisung notwendig machen, wenn sich dadurch die Bedienung elementar verändert hat.

Bitte beachten Sie, dass auch nach einer vollständig durchgeführten und dokumentierten Einweisung, die Möglichkeit bestehen muss, bei Bedarf jederzeit in der Gebrauchsanweisung nachlesen zu können. Daher sollte diese so aufbewahrt werden, dass sie für die Benutzer jederzeit zugänglich ist.

Marie Ulrich
Referat Praxisführung



RAZ FATZ zum neuen FLYER



RAZMedia

Gute Gestaltung aus Reinickendorf

Layout, Web, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

Interesse?
030 43 777 82-0

info@raz-media.de
www.raz-media.de

Analoges Röntgen Produktion dentaler Röntgenfilme eingestellt

Praxen, die noch analog röntgen, werden bemerkt haben, dass die namhaften Herstellerfirmen wie Carestream und Agfa die Produktion dentaler Röntgenfilme endgültig eingestellt haben.

Somit ergibt sich für Praxen mit konventioneller, analoger Röntgentechnik die Frage des Findens von Restbeständen analoger Filmmaterialien bzw. die Umstellung auf eine digitale Bildgebung.

Bitte rufen Sie Ihr Depot / andere Depots an und ordern Sie Filmrestbestände. Das kann schwierig werden. Versuchen Sie es dennoch.

Die sonst erforderliche Umstellung auf ein digitales Röntgen wird auf alle Fälle teuer. Anzuraten ist, wenn geplant, Mehrfachangebote unterschiedlicher Depots einzuholen.

Zahnärztliche Stelle

KRINKO-Empfehlung Händehygiene im Gesundheitswesen

Medizinische Handwaschplätze benötigen künftig nur noch einen Anschluss für kaltes Wasser in Trinkwasserqualität. Warmes Wasser ist laut der aktualisierten Empfehlung der Kommission für Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen (KRINKO) „Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens“ nicht erforderlich.

Entscheidend für die Keimreduktion seien vor allem Dauer und Technik des Händewaschens, die Wasserqualität sowie das verwendete Waschpräparat. Eine höhere Wassertemperatur verbessere die Reinigungswirkung dagegen nicht.

Für Zahnarztpraxen und andere medizinische Einrichtungen ist die Änderung insbesondere bei der Planung neuer oder der Modernisierung bestehender Handwaschplätze relevant.

Die Änderung innerhalb der KRINKO-Empfehlung bezieht sich ausschließlich auf die Wassertemperatur an medizinischen Handwaschplätzen. Die sonstige KRINKO-Empfehlung behält weiterhin ihre Gültigkeit und an der grundsätzlichen Bedeutung der hygienischen Händedesinfektion im Praxisalltag ändert sich dadurch nichts.

RKI

Die Änderung ist im
Epidemiologischen Bulletin
des Robert-Koch-Instituts
nachzulesen:



Zum Leitartikel im MBZ 7-8|26

Kollegiales Miteinander

Sehr geehrte Frau Kollegin Göpner-Fleige,

ich möchte mich für Ihren Beitrag in der Sommerausgabe des MBZ herzlich bedanken.

Es gibt in den Selbstverwaltungsgremien leider immer noch einige Kollegen, die ihr Ego über ein konstruktives und kollegiales Miteinander stellen. Eine haupt- oder ehrenamtliche Tätigkeit in diesen Gremien sollte zum Wohle der Kollegenschaft ausgeübt werden.

Persönliche Interessen und Animositäten haben gerade in diesen schwierigen Zeiten und auch sonst keinen Platz.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Vorstandsmitgliedern sowie den Kolleginnen und Kollegen in VZB und KZV in diesem Sinne viel Erfolg.

Dr. Peter Kircher



Allusionist | AdobeStock

Leserforum

Schreiben Sie uns!

Sie möchten sich über aktuelle Themen aus der Zahnärzteschaft und Zahnmedizin austauschen? Sie möchten Ihre Meinung zu einem bestimmten Thema oder zu einem Artikel im MBZ teilen? Sie haben einen interessanten Artikel, der auch Ihre Kolleginnen und Kollegen interessieren könnte?

Im Sinne eines kollegialen Miteinanders werden persönlich herabsetzende, werbende oder wertende Aussagen nicht veröffentlicht. Bei Rückmeldungen zu einzelnen Artikeln geben Sie bitte den Titel und die MBZ-Ausgabe an, auf den Sie sich beziehen. Es können nur Beiträge veröffentlicht werden, deren Absender ihre vollständige Adresse angegeben haben.

Die im Leserforum des MBZ veröffentlichten Beiträge sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsendenden und nicht der Redaktion. Bitte fassen Sie sich kurz! Ihr Text sollte nicht länger als 1.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sein. Herausgeberin und Redaktion behalten sich Auswahl und sinnwahrende Kürzung vor.

Wissenswertes und Aufschlussreiches, Zustimmung oder Kritik, Argumente und Reflexionen: Schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!

*Ihr Vorstand der Zahnärztekammer Berlin
und Ihre MBZ-Redaktion*

Ihr Kontakt zum MBZ-Leserforum

Unsere **Mail-Adresse:**
mbz@zaek-berlin.de

Unsere **Post-Anschrift:**
Zahnärztekammer Berlin
MBZ-Redaktion
Stallstraße 1,
10585 Berlin

Echt jetzt? Plakate?

Warum Außenwerbung für lokale Unternehmen relevanter ist denn je.

In einer Welt voller digitaler Reize wirken Plakate auf den ersten Blick fast schon retro. Und doch ist es genau das, was sie so wirkungsvoll macht. Sie sind dort, wo Menschen wirklich unterwegs sind – auf Straßen, an Haltestellen, in der Innenstadt oder auf dem Weg zur Arbeit. Kein nerviges Popup, kein „Skip Ad“. Plakate ziehen Blicke auf sich – bewusst oder unbewusst – und sprechen Menschen direkt im Alltag an.

Zwischen wirtschaftsstarken Regionen im Norden und dynamischen Wachstumsstandorten in Brandenburg bieten die Städte und Gebiete ideale Voraussetzungen für wirkungsvolle Außenwerbung. Ob im urbanen Umfeld von Potsdam, in den frequenzstarken Städten Schleswig-Holsteins oder im wirtschaftlich geprägten Cottbus – hier erreichst du täglich eine mobile und regionale Zielgruppe.

Die Bandbreite der Werbeformen reicht von klassischen Großflächen über City-Light-Poster bis hin zu Werbesäulen. Ob an stark frequentierten Straßen, zentralen Plätzen, wichtigen Verkehrsknotenpunkten oder in belebten Einkaufs- und Aufenthaltsbereichen – unsere Werbeflächen bringen Botschaften zu den Menschen, die täglich unterwegs sind.

Gebucht werden können diese Werbeformen über Plakat-verkauft.de – eine Plattform, über die Unternehmen ihre Außenwerbung eigenständig planen, Standorte auswählen und Kampagnen buchen können. Die Plattform ist bewusst so aufgebaut, dass sie auch ohne Vorkenntnisse nutzbar ist. Enrico Haase begleitet Unternehmen bei der Planung und Umsetzung ihrer Kampagnen und steht als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung.



Foto KI-generiert

Plakat-
verkauft.de

279,-
für 10 Tage*

**Bevor dich
jemand googelt,
sieht er dich hier.**

Plakate online buchen.

*Preis gilt auf Standardplakate, andere und Sonderanfertigungen sind Preis auf Anfrage. Lsg. Netz und Material

awk

Außenwerbung ist damit kein Nischenthema, sondern ein praxisnahes Marketinginstrument für lokale KMU. Sie ist sichtbar, planbar und näher an den Menschen, als viele vermuten – ehrlich, präsent und mitten im Leben.

Lust, aufzufallen?

Enrico Haase unterstützt Sie dabei:
Tel.: +49 261 / 80 92-454
E-Mail: e.haase@plakat-verkauft.de
www.plakat-verkauft.de/enrico





Einladung

Ausbildersprechtage 2026

Im Rahmen der Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Berufsschule lädt die Rahel-Hirsch-Schule in Hellersdorf zu ihrem nächsten Ausbildersprechtage ein.

An diesem Tag bieten wir allen Praxen die Gelegenheit, sich in einem persönlichen Gespräch mit den Klassen- bzw. Fachlehrkräften über die Auszubildenden und deren Leistungsentwicklung, Lernbereitschaft, Sozialverhalten u. a. m. auszutauschen.

Bitte merken Sie sich diesen Tag vor.

► **Ausbildersprechtage**
Mittwoch, 11.11.2026,
von 15:00 bis 18:30 Uhr
im Oberstufenzentrum

Die Einladungen zum Ausbildersprechtage werden den Auszubildenden über die Klassenleitung ab der 40. Kalenderwoche mitgegeben. Gleichzeitig wird die Einladung auf der Schul-Homepage hinterlegt.

Nicole Verdenhalven
Schulleiterin



Einstieg & Aufbruch

Weitere Informationen:
ztm.Isolde.Stephan@gmx.de

Terminbuchung
für Teilnehmer:



Digitalisierung in der Zahnmedizin

Zahnmediziner für Interview gesucht

Obwohl das Thema Digitalisierung in der Zahnmedizin in der Praxis immer relevanter wird, gibt es in diesem Bereich vergleichsweise wenig wissenschaftliche Forschung. Hier setzt meine Dissertation an.

Unterstützung bei PhD-Projekt

Für mein Forschungsprojekt suche ich Zahnärztinnen und Zahnärzte, die eine eigene Praxis bzw. ein eigenes Unternehmen leiten oder eine größere Gruppenstruktur führen und bereit sind, an einem Einzelinterview teilzunehmen. Die Interviews sollen helfen, die zugrunde liegenden Erfahrungen, Einschätzungen und Herausforderungen besser zu verstehen.

Es ist kein bestimmtes Digital-Affinitäts-Niveau erforderlich. Die Studie zielt ausdrücklich darauf ab, Vielfalt über Kontexte und Perspektiven hinweg abzubilden.

Als Zeitrahmen für die Interviews ist eine Stunde vorgesehen. Alle Informationen werden anonymisiert und Zitate de-identifiziert. Transkripte werden ausschließlich für die Forschungsanalyse verwendet, um ein vergleichendes Verständnis von Treibern und Blockaden zu entwickeln, welche die digitale Adoption prägen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Isolde Stephan

Organspende Ja oder nein?



Die Entscheidung zählt.
organspende-info.de



Betrug mit Laborleistungen Verlust der Approbation

Eigentlich müsste jedem Zahnarzt bekannt sein, dass er Laborleistungen korrekt abrechnen muss. Insbesondere darf er nicht kostengünstig im Ausland angefertigten Zahnersatz als Leistungen im Eigenlabor erbracht zu den entsprechenden Preisen abrechnen. Dies hat ein Zahnarzt jedoch in großem Stil gemacht. Insgesamt hat er in 19 Monatsabrechnungen für Eigenlaborkosten gut 450.000 Euro berechnet. An die ausländischen Labore zahlte er nur rund 125.000 Euro.

Er verteidigte sich zum einen damit, dass in seinem Eigenlabor noch Nachbesserungen an dem aus dem Ausland gelieferten Zahnersatz vorgenommen wurden. Zum anderen damit, dass er „kein Zahlenmensch“ und mit den Abrechnungen „überfordert“ gewesen sei. Das Amtsgericht Wuppertal verurteilte ihn dennoch rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten, die zur Bewährung ausgesetzt wurde. Maßgeblich verwies es darauf, dass der Zahnarzt „den geldwerten Vorteil der günstigen Auslandsarbeiten in keiner Weise in seinen Abrechnungen

ausweist“. Damit schien die Sache für den Zahnarzt noch einigermaßen glimpflich ausgegangen zu sein.

Dann widerrief jedoch die zuständige Behörde rund eineinhalb Jahre später seine Approbation als Zahnarzt. Der Zahnarzt klagte dagegen und verlor in zweiter Instanz vor dem Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen.

Die Gerichte sahen ihn als „unwürdig zur Ausübung des zahnärztlichen Berufes“, da er „durch rücksichtsloses Gewinnstreben Charaktereigenschaften offenbart habe“, die eben diese Unwürdigkeit begründen.

Damit hatten die Taten für den Zahnarzt drastische Folgen: Er musste einen sechststelligen Betrag an die KZV zurückzahlen, er erhielt von der KZV im Disziplinarverfahren einen Verweis und verlor durch den Widerruf der Approbation seine wirtschaftliche Lebensgrundlage.

Dr. med. dent. Wieland Schinnenburg
Fachanwalt für Medizinrecht

AG Wuppertal
Urteil vom 05.05.2022
Az. 12 Ls-20 Js 796/
17-43/21

OVG NRW Münster
Urteil vom 17.04.2026
Az. 13 A 862/25

Schadensersatz

Diagnose in Gruppen-Chat geteilt

Verbreitet eine Ärztin in einer WhatsApp-Gruppe in einem Krankenhaus Gesundheitsdaten eines Kollegen, muss sie diesem Schadensersatz zahlen. Dies entschied das Arbeitsgericht (ArbG) Siegburg.

Der Kläger war als Arzt in Weiterbildung in einer Klinik beschäftigt. Die Beklagte ist dort Stationsärztin.

Es existierte eine WhatsApp-Chatgruppe von mehreren Ärzten, in der die Urlaubsplanung, Krankmeldungen und Dienstübernahmen abgesprochen wurden. Der Kläger ließ sich in der Klinik untersuchen und meldete sich vor einem Wochenenddienst krank. Die Beklagte musste seinen Dienst übernehmen und tat ihrem Unmut darüber in der WhatsApp-Gruppe kund. Dabei schrieb sie die Diagnosen des Klägers in den Chat sowie ihre Vermutung, er sei gar nicht krank, sondern habe nur „einen Pups quer sitzen“.

Ärztin muss ihrem Kollegen Schadensersatz zahlen

Der Kläger verklagte seine Kollegin wegen Datenschutzverstößen auf Unterlassung und Schadensersatz. Mit seinem Urteil gab das Arbeitsgericht der Klage größtenteils statt. Die Beklagte habe personenbezogene Gesundheitsdaten des Klägers ohne Berechtigung weitergegeben. Dies sei nicht zulässig. Die für einen Unterlassungsanspruch notwendige Wiederholungsgefahr sah die Kammer als gegeben an, auch wenn der Kläger inzwischen woanders tätig ist. Die Beklagte zeigte sich im Gerichtstermin uneinsichtig und ließ kein Bewusstsein für ein eigenes Fehlverhalten erkennen. Zudem muss sie dem Kläger, dessen Diagnosen geteilt wurden und der vor den anderen Kollegen wegen seiner Erkrankung ins Lächerliche gezogen worden war, einen immateriellen Schadensersatz von 1.000 Euro zahlen.

ArbG Siegburg



Arbeitsgericht Siegburg
Urteil vom 22.05.2026
Az. 1 Ca 1741/25

IST IHRE **PRAXIS** VORBEREITET FÜR **2026**?

- Neue IT-Sicherheitsrichtlinie der KZBV – **Pflicht ab 02. Januar 2026**
- Über 20 neue Anforderungen – **Handlungsbedarf in jeder Praxis**
- Patch- & Update-Pflichten werden verschärft! – **Sofort prüfen**
- Schulungspflicht fürs gesamte Team – **Sensibilisierung erforderlich**
- Strengere Anforderungen an E-Mail-Sicherheit – **Umsetzung verpflichtend**

Hört sich nach viel an? Das war erst der Anfang.

Die oben genannten Punkte sind nur ein kleiner Teil der neuen KZBV-Vorgaben für 2026. Viele Praxen stehen damit vor einer echten Belastung – technisch, organisatorisch und zeitlich.

Wir helfen Ihnen, alles korrekt und stressfrei umzusetzen.

Unzufrieden mit Ihrem IT-Dienstleister?

Spätestens mit den neuen Sicherheitsanforderungen ab 2026 brauchen Sie einen Partner, der weiß, worauf es ankommt.

Wir starten mit einer kostenlosen IT-IST-Aufnahme und zeigen Ihnen genau, wo Handlungsbedarf besteht.

Wir kümmern uns um Ihre IT, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Unsere Partner

Wir arbeiten mit branchenführenden Unternehmen zusammen, um unsere IT-Dienstleistungen optimal zu gestalten. Hier sind einige unserer Partner:



BERLIN - Reinickendorf | **ORANIENBURG** - Friedensstr. 2A

🌐 www.joerissen-edv.de

✉ info@joerissen-edv.de

☎ 030 40 39 50 - 10





Weiterbildungsausschüsse der Zahnärztekammer Berlin

Öffentliches Gesundheitswesen

Der Weiterbildungsausschuss „Öffentliches Gesundheitswesen“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am **9. Dezember 2026**.

**Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet „Öffentliches Gesundheitswesen“
Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen**

Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **28. September 2026 (Anmeldeschluss)**.
Voraussichtlich nächste Sitzung des Ausschusses Öffentliches Gesundheitswesen im Sommer 2027.

Oralchirurgie

Der Weiterbildungsausschuss „Oralchirurgie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am **16. Dezember 2026**.

**Befugnis zur Weiterbildung
Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“**

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller – Kollegiales Fachgespräch –
Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **28. September 2026 (Anmeldeschluss)**.

**Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“
Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Oralchirurgin/Oralchirurg**

Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **12. Oktober 2026 (Anmeldeschluss)**.
Voraussichtlich nächste Sitzung des Ausschusses „Oralchirurgie“ im Sommer 2027.

Kieferorthopädie

Der Weiterbildungsausschuss „Kieferorthopädie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am **16. Dezember 2026**.

**Befugnis zur Weiterbildung
Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“**

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller – Kollegiales Fachgespräch –
Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **5. Oktober 2026 (Anmeldeschluss)**.

**Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“
Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, Kieferorthopädin/Kieferorthopäde**

Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **13. Oktober 2026 (Anmeldeschluss)**.
Voraussichtlich nächste Sitzung des Prüfungsausschusses „Kieferorthopädie“ im Sommer 2027.

**Dr. Ufuk Adali, Vorstandsreferent
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung**

Bitte beachten Sie
unsere ausführlichen
Veröffentlichungen
im MBZ 7–8|2026.

Ausstellung

Das Bett als Lebensmittelpunkt

Nichts ist so sehr mit dem Kranksein verbunden wie das Liegen im Bett. Die Ausstellung „Horizontal – Das Krankenbett und die Welt im Liegen“ im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité geht bis Mai 2027 der Frage nach, wie sich Wahrnehmung und Weltbezug verändern, wenn das Bett zum Lebensmittelpunkt wird. Historische Objekte und Archivmaterialien, künstlerische Arbeiten und die Stimmen Betroffener treten in einen Dialog, der den Bogen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart spannt. So entsteht ein vielstimmiges Bild, das das Krankenbett nicht nur als Ort medizinischen Handelns zeigt, sondern als Raum, in dem sich grundlegende Fragen unserer Gegenwart bündeln – nach Teilhabe, Fürsorge, Solidarität und den Bedingungen von Ruhe in einer erschöpften Gesellschaft.

Ausstellung | Horizontal
Das Krankenbett und die Welt im Liegen
 bis 2. Mai 2027

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
 Charité Campus Mitte, Virchowweg 17

Festival

Dimensionen liegender Haltung

Die Ausstellung wird Mitte September 2026 von dem zweitägigen Festival „Horizontal – Praktiken und Politiken des Liegens“ begleitet. Es widmet sich den vielfältigen Dimensionen der liegenden Haltung. In Performances, Workshops, Vorträgen und Gesprächen eröffnen internationale Künstler und Wissenschaftler Perspektiven auf Horizontalität in ihren kulturellen, historischen und körperlichen Dimensionen. Welche Formen des Wahrnehmens, Handelns und Zusammenlebens können entstehen, wenn Körper sich den Imperativen von Leistungsfähigkeit und Produktivität – oft symbolisiert durch die aufrechte Haltung – entziehen und diese kritisch befragen?

Festival | Horizontal
Praktiken und Politiken des Liegens
 12. und 13. September 2026

Hörsaalruine des Berliner
 Medizinhistorischen Museums der Charité
 Charité Campus Mitte, Virchowweg 17



Geräte und Einrichtung

Ab 1.10. Abgabe günstig, Catani Kompressor
2 KAVO-Systematica, Melag 30B, EDV 4 Plätze
Labor, Renfert Magma, KAVO K9, Fornax 35k
Einbettgerät, Sandstrahler, Tiefzieher.
VitaVacumat 100, Vita VM13 Sortiment, Pol-
Motor, ModelTray, Parallelgeräte, div. Mat.
Karteischränk, Mauser, LED Deckenleuchten
Tel/SMS besser WhatsApp 0172 3117109

Abgabe von neuwertigen, chirurgischen
Instrumente und Implantate Camlog
Kontakt: 01781136536
benjamintambwe9@gmail.com

Chiffre- Kontakt

Um mit Inserenten einer
Chiffre-Anzeige
Kontakt aufzunehmen, senden
Sie bitte eine E-Mail an:
michaela.boeger@raz-verlag.de.

Bitte vermerken Sie in Ihrer Mail die
jeweilige **Chiffre-Nummer**.

Auskünfte über Chiffre-Inserenten
können grundsätzlich nicht
gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigen-
kunden ist verpflichtender
Bestandteil des Auftrags an uns.

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen im MBZ 10|2026: 17.09.2026

FRIEDEL
FINANZBERATUNG

Praxisübergabe und Finanzbegleitung

Über 50 Jahre Erfahrung und Unabhängigkeit
Spezialisierung auf Zahnärzte in Berlin-Brandenburg
PRAXISBÖRSE – FINANZIERUNGEN – VERSICHERUNGEN
WWW.FRIEDEL-FV.DE • TEL: 030-235 16 30 • praxen@friedel-fv.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Ihre Ansprechpartnerin für alle Werbeformen im MBZ:
Michaela Böger · Tel. 030 – 43 777 82-83
Mobil: 0162 / 20 60 737 · michaela.boeger@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Kleinanzeigen im MBZ

Finden und gefunden werden –
Anzeigen bequem online eingeben

Anzeige online

eingeben unter

www.raz-verlag.de/

[mbz-kleinanzeigenauftrag](#)

Rubriken:

Stellenangebote
Stellengesuche
Praxisangebote
Praxisgesuche
Geräte & Einrichtungen
Dienstleistungen & Handwerk
Veranstaltungen

4 Zeilen = 50 €
jede weitere Zeile 12 €

Jede Ausgabe
auch online



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Kleinanzeigenauftrag

Angaben zur Person (Firma bzw. Rechnungsanschrift)

Firma *

Vorname / Name *

Straße / Nr. *

PLZ / Ort *

E-Mail *

Telefon *

Erscheinungsweise

- Rubriken *
- ☐ Stellenangebote
 - ☐ Stellengesuche
 - ☐ Praxisangebote
 - ☐ Praxisgesuche
 - ☐ Geräte & Einrichtungen
 - ☐ Dienstleistung & Handwerk
 - ☐ Veranstaltungen

Ausgaben *

- ☐ Ausgabe 01/02/22
- ☐ Ausgabe 03/22
- ☐ Ausgabe 04/22
- ☐ Ausgabe 05/22
- ☐ Ausgabe 06/22
- ☐ Ausgabe 07/08/22

Weitere Optionen (erhöhte Aufmerksamkeit)

- ☐ Bild/Foto + 50 €
- ☐ Chiffre + 50 €
- ☐ Logo + 40 €
- ☐ Farbe + 30 €
- ☐ Fett + 15 €

Inhalt der Anzeige

(Beilagen + Kontakt)

1.-4. Zeile 50 €, jede weitere Zeile 12 €

Anzahl der Zeilen

1 Zeile - 50 €

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft
mit den amtlichen Mitteilungen
der Zahnärztekammer Berlin

Impressum

ISSN 0343 – 0162
73. Jahrgang | September 2026
Redaktionsschluss: 24.08.2026
Titel: Abgeordnetenhaus von Berlin

Herausgeberin

Zahnärztekammer Berlin KdöR
vertreten durch Dr. Bianca Göpner-Fleige
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: 030 - 34 808 0
Mail: info@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de

Redaktion

Stefan Fischer
Telefon 030 - 34 808 137
Mail: mbz@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de/mbz

Verlag

RAZ Verlag und Medien GmbH
Geschäftsführer: Tomislav Bucec
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon: 030 - 43 777 820
Mail: info@raz-verlag.de
Web: raz-verlag.de

Layout: Astrid Güldemann
Anzeigen: Michaela Böger
Vertrieb: Andrea Becker

Adressänderungen

senden Sie bitte immer an die
Zahnärztekammer Berlin,
Mitgliederverwaltung,
Stallstraße 1, 10585 Berlin.
E-Mail: p.bernhardt@zaek-berlin.de
oder d.walter@zaek-berlin.de
und nicht an den Verlag.

Hinweise der Redaktion

Im Interesse einer besseren
Lesbarkeit verzichten wir auf eine
durchgängige weibliche, männliche
oder diverse Formulierung.
Unsere Publikationen richten sich
an Menschen jeglicher
Geschlechtsidentität. Dessen
ungeachtet gelten die Regelungen
des Allgemeinen
Gleichbehandlungsgesetzes.

Nachdruck, Aufnahme in elektro-
nische Datenbanken und
Verbreitung über Online-Medien
nur mit Genehmigung der
Herausgeberin oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte übernehmen
Herausgeberin und Redaktion keine
Haftung.
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung von Herausgeberin oder
Redaktion wieder.

Verlagssonderseiten liegen
in der Verantwortung der
RAZ Verlag und Medien GmbH.

Kleinanzeigen

Bitte buchen Sie Ihre Kleinanzeige
über das Online-Formular:
raz-verlag.de/mbz-kleinanzeigenauftrag/

Abonnement

Das MBZ erscheint jeweils zum Anfang eines Monats zehn Mal
im Jahr, für die Monate Januar/Februar und Juli/August in einer
Doppelausgabe.
Für Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte ist der Bezugspreis des
MBZ mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Jahresabonnement 36,00 Euro inkl. MwSt.,
Einzelverkaufspreis 3,60 Euro inkl. MwSt.
Die Kündigungsfrist für Abonnements
beträgt sechs Wochen zum Ende des Quartals.
Bestellungen werden von der
RAZ Verlag und Medien GmbH entgegengenommen:
Mail: mbz@raz-verlag.de,
Telefon: 030 - 43 777 820

Nachhaltigkeit

Wir nutzen FSC-zertifiziertes Recycling-Papier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

After Work is' vor'm Theater

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING

Mit unserem RAZ Café im Foyer bieten wir Dir, Deinen Kolleg*innen und Mitstreiter*innen 'ne gemütliche Location für Deinen Feierabend. Bei uns bekommste Flammkuchen, Snacks, Getränke und die Extraportion Stimmung!



RESERVIERT



**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Infos & Tischreservierung unter primetimetheater.de/firmenfeiern
Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding |      @primetimetheater


MBZ-Redaktion

Stefan Fischer
Telefon 030 – 34 808 137
Mail mbz@zaek-berlin.de

Pressestelle

Kornelia Kostetzko
Telefon 030 – 34 808 142
Mail presse@zaek-berlin.de

**Stellen- und Praxisbörse
der Berliner Zahnärzteschaft**
stellenboerse-zahnaerzte.de

Kooperationspartner

**Philipp-Pfaff-Institut
der ZÄK Berlin und der LZÄK Brandenburg**
Aßmannshauser Straße 4-6, 14197 Berlin
Telefon 030 – 414 725 0
Mail info@pfaff-berlin.de
Website pfaff-berlin.de

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin
Klaus-Groth-Straße 3, 14050 Berlin
Telefon 030 – 93 93 58 0
Mail info@vzberlin.org
Website vzberlin.org

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin
Georg-Wilhelm-Straße 16,
10711 Berlin-Charlottenburg
Telefon 030 – 89 004-0
Mail kontakt@kvz-berlin.de
Website kvz-berlin.de

**Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
der Charité – Universitätsmedizin Berlin
Zahnklinik Berlin**
Aßmannshauser Straße 4–6, 14197 Berlin
Website zahnmedizin.charite.de

**Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.
c/o Zahnärztekammer Berlin**
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon 030 – 34 808 159
Mail bhz@zaek-berlin.de
Website zaek-berlin.de/bhz

**Landesarbeitsgemeinschaft Berlin
zur Verhütung von Zahnerkrankungen
(Gruppenprophylaxe) e.V.**
Fritschestraße 27–28, 10585 Berlin
Telefon 030 – 36 40 660 0
Mail info@lag-berlin.de
Website lag-berlin.de

Zahnärztekammer Berlin		Stallstraße 1, 10585 Berlin-Charlottenburg
Telefon: 030 – 34 808 0		Mail: info@zaek-berlin.de
Fax: 030 – 34 808 240		Website: zaek-berlin.de
Vorstand		
Dr. Bianca Göpner-Fleige	Präsidentin, Öffentlichkeitsarbeit	
Dr. Dietmar Kuhn	Vizepräsident, Berufsrecht, Schlichtung, Gutachtenwesen, Mitgliederverwaltung	
Dr. Ufuk Adali	Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung Junge Zahnärzte, Beruf und Familie	
Dr. Jürgen Brandt	Gebührenordnung für Zahnärzte, Haushalt und Finanzen	
Dr. Veronika Hannak	Aus- und Fortbildung Zahnmedizinische Fachangestellte	
Barbara Plaster	Prävention, Gesellschaftliche Interessenvertretung, Netzwerke	
Thekla Wandelt	Praxisführung, BuS-Dienst	
Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Referate vereinbaren.		
Geschäftsführung		Telefon 030 – 34 808
Geschäftsführer	Dr. Jan Fischdick	-130 -131
Sekretariat	Sina Blechert	-130
	Ines Kjellerup-Richardt	-131
Referate		
Zentrale, Empfang	Kathrin Schweers*	-0
Berufsrecht	Filiz Genç*	-151
	Janne Jacoby*	-145
	Sarah Kopplin*	-149
Finanzen Teamleitung	Claudia Hetz*	-111
Beitragsverwaltung	Anne Wiesegart	-110
Buchhaltung	Daniel Petow	-168
Gebührenordnung für Zahnärzte	Daniel Urbschat*	-113
	Susanne Wandrey	-148
IT-Administration	Tilo Falk	-126
	David Kiese	-163
Justizariat	Irene Mitteldorf*	-161
Mitgliederverwaltung	Petra Bernhardt*	-157
	Daniela Walter	-112
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer	-137
	Diana Heffter	-158
	Kornelia Kostetzko*	-142
	Denise Tavdidischwili*	-136
Organisatorisch-technischer Dienst	Torsten Trieloff	-102
Prävention, Gesellschaftliche Interessenvertretung, Netzwerke	Simone Lüth*	-159
Praxisführung	Romy Kübler	-119
Beratung zu Bauvorhaben	ZÄ Carola Auksutat*	-146
BuS-Dienst	Ivonne Mewes	-119
Zahnärztliche Stelle Röntgen	Dr. Veronika Hannak*	-143
	Nejla Kilic*	-125
	Peggy Stewart*	-139
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung	Isabell Eberhardt-Bachert*	-124
	Levi Friedrichs	-115
ZFA-Teamleitung und Ausbildungsberatung	Leane Schaefer	-122
ZFA Aus- und Fortbildung	Janina Amarell*	-128
	Birgit Bartsch*	-121
	Manuela Kollien*	-129
	Vanessa Mieth*	-147
	Jessica Niemietz*	-123
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:		
Montag bis Donnerstag	9:00 – 16:00 Uhr	
Freitag	9:00 – 13:00 Uhr	
*infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar		

September – Oktober 2026

	Alle Fortbildungsangebote finden Sie ab Seite 21	 Philipp-Pfaff-Institut kursangebote.pfaff-berlin.de/kurse/suche/
Fr, 04.09.2026 18:00 Uhr	Scan und Genuss Live Präsentation der Intraoralscanner Dozenten: Dr. Helmut Kesler u.a. Kaffeerösterei Maisto, Am Dorfanger 6, 16515 Oranienburg Anmeldung über die Homepage des Verbandes	 zahnarzteverband-berlin.de/aktuelles/termine/
Di, 08.09.2026 20:00 Uhr	Stammtisch des Nordens Das Dentaldepot – Dienstleister und Praxispartner Dozent: Marco Libano in Präsenz: Clubhaus der Berliner Bären, Göschenstraße 7–9, 13437 Berlin Wittenau oder Online-Anmeldung: zahn-stamm@derverband.berlin	
Mi, 16.09.2026 19:30 Uhr	Stammtisch Steglitz-Zehlendorf Kollegiale Gespräche Osteria Angelini, Schloßstraße 54, 12165 Berlin	
Sa, 26.09.2026 10:00 Uhr	Berliner Herbsttagung Die Kieferhöhle im Praxisalltag: Diagnostik, Differenzialdiagnostik, Therapie Referent: Prof. Dr. Sameh Attia Haus der ZÄK Berlin, Stallstraße 1, 10585 Berlin	 Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde e. V. daz-forum.org
Fr, 02.10.2026 Sa, 03.10.2026	Dental Berlin Unser Fortbildungskongress für Zahnärztinnen, Zahnärzte und das Praxisteam Colosseum Eventlocation Berlin Gleimstraße 31, an der Schönhauser Allee, 10437 Berlin Prenzlauer Berg 15 CME-Fortbildungspunkte Alle Referierende, alle Themen ab Seite 21 Anmeldung: dentalberlin.de	 dentalberlin.de

weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

Folge 142 **Der
Rehbergdoktor**



**ab 25.09.
Jetzt Tickets
sichern!**

**prime
time
theater**



Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

**RADIO
98.2
PARADISO**

SPIELBANK BERLIN

**BB
Bank**



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

EIN PAAR OLYMPIA- SIEGER STEHEN FEST: ÖFFIS, WOHNUNGSBAU, TOURISMUS.

Mit den Olympischen und Paralympischen Spielen

schaffen wir einen Turbo für unsere Stadtentwicklung.

